

Anhang

Maßnahmen für eine
klimafreundliche Zukunft



STADTWANDEL
NATÜRLICH
HANAU

INHALTSVERZEICHNIS

1	Entwicklung der Maßnahmen	4
2	Handlungsfeld „Übergreifende Maßnahmen“	7
	Maßnahmengruppe „Strategische Grundlagen festlegen“	7
ÜM - 1:	Energie- und klimapolitische Ziele definieren	7
	Maßnahmengruppe „Governance und Ressourcen stärken“	9
ÜM - 2:	Strukturen für Klimaschutz in Politik und Verwaltung verankern	9
ÜM - 3:	Einrichtung eines Klimabeirates prüfen	11
ÜM - 4:	Klimaschutzmanagement fortführen	13
ÜM - 5:	Fonds zur Klima-Finanzierung einrichten	15
	Maßnahmengruppe „Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren“	17
ÜM - 6:	Klimaschutzpläne regelmäßig fortschreiben.....	17
ÜM - 7:	Klima-Monitoring-System strategisch ausbauen.....	18
ÜM - 8:	Regelmäßige Klimaschutzberichte erstellen	19
ÜM - 9:	Klimawirkungsprüfung einführen	21
ÜM - 10:	Leitlinien zur nachhaltigen Projektentwicklung erstellen	23
	Maßnahmengruppe „Wärmewende umsetzen“	25
ÜM - 11:	Kommunale Wärmeplanung erstellen und umsetzen	25
ÜM - 12:	Integriertes Quartierskonzept erstellen	27
ÜM - 13:	Wärmenetz ausbauen und dekarbonisieren.....	29
	Maßnahmengruppe „Kooperation mit Wirtschaft und Industrie intensivieren“	31
ÜM - 14:	Netzwerkförderung zwischen Industrie und Wirtschaftsförderung	31
3	Handlungsfeld „Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune“	33
	Maßnahmengruppe „Kommunales Energiemanagement stärken“	33
K - 1:	Kommunales Energiemanagement digitalisieren und ausbauen	33
K - 2:	Energieeffizienz kommunaler Gebäude erhöhen	35
K - 3:	Mitarbeitende für energieeffiziente Nutzung kommunaler Gebäude sensibilisieren.....	37
K - 4:	Kommunale Innen- und Außenbeleuchtung auf energieeffiziente Anlagen umstellen	39
K - 5:	Kläranlage energetisch optimieren	41
K - 6:	Öffentliche Bäder energetisch optimieren	43
	Maßnahmengruppe „Mobilität in der Unternehmung Hanau klimafreundlich gestalten“	45
K - 7:	Kommunalen Fuhrpark und ÖPNV auf E-Mobilität umstellen	45

Maßnahmengruppe „Vorbildfunktion stärken“	47
K - 8: Städtische Veranstaltungen klimafreundlich gestalten	47
K - 9: Klimaschutzmaßnahmen systematisch dokumentieren	49
Maßnahmengruppe „Organisationsstrukturen optimieren“	51
K - 10: Förderpotentiale identifizieren und nutzen	51
4 Handlungsfeld „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“	53
Maßnahmengruppe „Erneuerbare Energien strategisch ausbauen“	53
EE - 1: Gesamtstädtische Solarstrategie entwickeln	53
EE - 2: Erneuerbare-Energien-Standards für öffentliche Gebäude umsetzen	55
EE - 3: Informationskampagne zu Wärmepumpen starten	57
Maßnahmengruppe „Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen“	59
EE - 4: Energieberatung und Förderportal fortführen	59
EE - 5: Stromspar-Check einführen	61
EE - 6: Förderung von privaten Sanierungsvorhaben prüfen	63
Maßnahmengruppe „Initiativen“	64
EE - 7: Unternehmen bei Energiewende unterstützen	64
EE - 8: Fachkräfte im Bereich Bauen und Sanieren vernetzen	66
5 Handlungsfeld „Mobilität“	68
Maßnahmengruppe „Umweltverbund stärken“	68
MO - 1: Fahrradinfrastruktur weiter ausbauen	68
MO - 2: Fußverkehr stärken	70
MO - 3: ÖPNV und On-Demand-Angebote ausbauen	72
MO - 4: Mobi-Light-Stationen und Sharing-Angebote entwickeln und vernetzen	74
Maßnahmengruppe „Bewusstsein für nachhaltige Mobilität fördern“	76
MO - 5: Kampagnen und Aktionen zur klimafreundlicheren Mobilität durchführen	76
MO - 6: Nutzung des Jobtickets stärken und betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützen	78
Maßnahmengruppe „Infrastruktur für klimafreundliche Antriebe entwickeln“	80
MO - 7: E-Ladeinfrastruktur erweitern	80
Maßnahmengruppe „Mobilitätswende planen“	82
MO - 8: Modal Split regelmäßig fortschreiben	82

6 Handlungsfeld „Aktivierung und Beteiligung“	84
Maßnahmengruppe „Strategie entwickeln und Sichtbarkeit stärken“	84
AB - 1: Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz weiter ausbauen	84
AB - 2: Sichtbarkeit von Best Practices erhöhen	86
Maßnahmengruppe „Akteure aktivieren und Netzwerke stärken“	88
AB - 3: Klimabildung in Kitas und Schulen weiter fördern	88
AB - 4: Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren einbinden	90
AB - 5: Klimaschutz in der Kulturarbeit stärken	92
AB - 6: Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirtschaft schaffen	94
AB - 7: Aktion „Hanauer Unternehmen für den Klimaschutz“ starten	96
AB - 8: Städtische Mitarbeitende im Klimaschutz fortbilden	98
Maßnahmengruppe „Informieren und Motivieren“	100
AB - 9: Städtische Veranstaltungsreihe „Energiewende Zuhause“ fortführen	100
AB - 10: Regionales Bildungszentrum zum Thema Wasser aufbauen	102

1 Entwicklung der Maßnahmen

Die Entwicklung der Maßnahmen für das integrierte Klimaschutzkonzept basiert auf den Ergebnissen der Energie- und Treibhausgasbilanz, der Potenzialanalyse sowie den im Beteiligungsprozess durchgeführten Arbeitsgruppensitzungen. Dabei wurde an das Klimaschutzkonzept von 2013 und die seither umgesetzten Aktivitäten angeknüpft. Ein weiterer zentraler Bezugspunkt war die 2025 beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie, mit der die Maßnahmen eng abgestimmt sind.

Die Struktur der Handlungsfelder orientiert sich an den im Klimaschutzkonzept von 2013 etablierten Themenbereichen, den zentralen kommunalen Handlungsspielräumen sowie den in der THG-Bilanz identifizierten Bereichen mit dem größten Handlungsbedarf. Grundlage der Diskussionen war die Frage, welche Aktivitäten bereits umgesetzt werden – und welche zusätzlichen Schritte notwendig sind, um die kommunalen Klimaschutzziele zu erreichen.

Der erste Maßnahmenentwurf wurde vom Planungsbüro Infrastruktur & Umwelt auf Basis der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppensitzungen, aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie Erfahrungen anderer Kommunen entwickelt. Anschließend wurde dieser Entwurf in der Projektgruppe Klima bearbeitet und anschließend in einem iterativen Verfahren eng mit den zuständigen Ämtern und Fachbereichen abgestimmt. Ziel war es, die Maßnahmen hinsichtlich Zuständigkeiten, Schnittstellen, Umsetzbarkeit und vorhandenen kommunalen Strukturen zu präzisieren. Eine quantitative Bewertung der Maßnahmen fand nicht statt.

Die im Maßnahmenkatalog genannten Finanz- und Personalbedarfe stellen erste Einschätzungen dar, die im Rahmen der späteren Umsetzung weiter konkretisiert und im Zuge der kommunalen Haushalts- und Stellenplanverfahren geprüft werden.

Die Ergebnisse des Arbeitsprozesses wurden in einem Maßnahmenkatalog zusammengeführt, der insgesamt 50 Maßnahmen umfasst und in fünf Handlungsfelder gegliedert ist. Nachfolgend ist dieser zunächst übersichtlich dargestellt (Tabelle 1), bevor die Maßnahmen in Steckbriefen ausführlich beschrieben werden.

Tabelle 1: Übersicht Maßnahmen

	Maßnahmennummer	Maßnahmengruppe	Maßnahmentitel	
Übergreifende Maßnahmen	ÜM – 1	Strategische Grundlagen festlegen	Energie- und klimapolitische Ziele definieren	G
	ÜM – 2	Governance und Ressourcen stärken	Strukturen für Klimaschutz in Politik und Verwaltung verankern	G
	ÜM – 3	Governance und Ressourcen stärken	Einrichtung eines Klimabeirates prüfen	G
	ÜM – 4	Governance und Ressourcen stärken	Klimaschutzmanagement fortführen	G
	ÜM – 5	Governance und Ressourcen stärken	Fonds zur Klima-Finanzierung einrichten	G
	ÜM – 6	Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	Klimaschutzpläne regelmäßig fortschreiben	G
	ÜM – 7	Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	Klima-Monitoring-System strategisch ausbauen	G
	ÜM – 8	Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	Regelmäßige Klimaschutzberichte erstellen	G
	ÜM – 9	Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	Klimawirkungsprüfung einführen	G
	ÜM – 10	Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	Leitlinien zur nachhaltigen Projektentwicklung erstellen	G
	ÜM – 11	Wärmewende umsetzen	Kommunale Wärmeplanung erstellen und umsetzen	G
	ÜM – 12	Wärmewende umsetzen	Integriertes Quartierskonzept erstellen	G
	ÜM – 13	Wärmewende umsetzen	Wärmenetz ausbauen und dekarbonisieren	G
	ÜM – 14	Kooperation mit Wirtschaft und Industrie vertiefen	Netzwerkförderung zwischen Industrie und Wirtschaftsförderung	G
Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune	K – 1	Kommunales Energiemanagement stärken	Kommunales Energiemanagement digitalisieren und ausbauen	G
	K – 2	Kommunales Energiemanagement stärken	Energieeffizienz kommunaler Gebäude erhöhen	G
	K – 3	Kommunales Energiemanagement stärken	Mitarbeitende für energieeffiziente Nutzung kommunaler Gebäude sensibilisieren	G
	K – 4	Kommunales Energiemanagement stärken	Kommunale Innen- und Außenbeleuchtung auf energieeffiziente Anlagen umstellen	G
	K – 5	Kommunales Energiemanagement stärken	Kläranlage energetisch optimieren	G
	K – 6	Kommunales Energiemanagement stärken	Öffentliche Bäder energetisch optimieren	G
	K – 7	Mobilität in der Kommunalverwaltung klimafreundlich gestalten	Kommunalen Fuhrpark und ÖPNV auf E-Mobilität umstellen	G
	K – 8	Vorbildfunktion der Verwaltung stärken	Städtische Veranstaltungen klimafreundlich gestalten	G
	K – 9	Vorbildfunktion der Verwaltung stärken	Klimaschutzmaßnahmen systematisch dokumentieren	G
	K – 10	Organisationsstrukturen optimieren	Förderpotentiale identifizieren und nutzen	G

	Maßnahmennummer	Maßnahmengruppe	Maßnahmentitel	
Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	EE – 1	Erneuerbare Energien strategisch ausbauen	Gesamtstädtische Solarstrategie entwickeln	G
	EE – 2	Erneuerbare Energien strategisch ausbauen	Erneuerbare-Energien-Standards für öffentliche Gebäude umsetzen	G
	EE – 3	Erneuerbare Energien strategisch ausbauen	Informationskampagne zu Wärmepumpen starten	G
	EE – 4	Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen	Energieberatung und Förderportal fortführen	G
	EE – 5	Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen	Stromspar-Check einführen	I
	EE – 6	Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen	Förderung von privaten Sanierungsvorhaben prüfen	G
	EE – 7	Initiativen	Unternehmen bei Energiewende unterstützen	U
	EE – 8	Initiativen	Fachkräfte im Bereich Bauen und Sanieren vernetzen	U
Mobilität	MO – 1	Umweltverbund stärken	Fahrradinfrastruktur weiter ausbauen	G
	MO – 2	Umweltverbund stärken	Fußverkehr stärken	I
	MO – 3	Umweltverbund stärken	ÖPNV und On-Demand-Angebote ausbauen	G
	MO – 4	Umweltverbund stärken	Mobi-Light-Stationen und Sharing-Angebote entwickeln und vernetzen	G
	MO – 5	Bewusstsein für nachhaltige Mobilität fördern	Kampagnen und Aktionen zur klimafreundlichen Mobilität durchführen	I
	MO – 6	Bewusstsein für nachhaltige Mobilität fördern	Nutzung des Jobtickets stärken und betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützen	G
	MO – 7	Infrastruktur für klimafreundliche Antriebe entwickeln	E-Ladeinfrastruktur erweitern	G
	MO – 8	Mobilitätswende planen	Modal Split regelmäßig fortschreiben	G
Aktivierung und Beteiligung	AB – 1	Strategie entwickeln und Sichtbarkeit stärken	Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz weiter ausbauen	G
	AB – 2	Strategie entwickeln und Sichtbarkeit stärken	Sichtbarkeit von Best Practices erhöhen	G
	AB – 3	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	Klimabildung in Kitas und Schulen weiter fördern	G
	AB – 4	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren einbinden	G
	AB – 5	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	Klimaschutz in der Kulturarbeit stärken	I
	AB – 6	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirtschaft schaffen	I
	AB – 7	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	Aktion „Hanauer Unternehmen für den Klimaschutz“ starten	I
	AB – 8	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	Städtische Mitarbeitende im Klimaschutz fortbilden	G
	AB – 9	Informieren und Motivieren	Städtische Veranstaltungsreihe „Energiewende Zuhause“ fortführen	G
	AB – 10	Informieren und Motivieren	Regionales Bildungszentrum zum Thema Wasser aufbauen	G

2 Handlungsfeld „Übergreifende Maßnahmen“

Maßnahmengruppe „Strategische Grundlagen festlegen“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen		
Maßnahmengruppe: Strategische Grundlagen festlegen		
Maßnahme	ÜM - 1: Energie- und klimapolitische Ziele definieren	
Beschreibung	<p>Die Stadt Hanau entwickelt ihre am 19.05.2008 und 28.10.2019 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Klimaschutzziele weiter und passt sie an die aktualisierte Energie- und Treibhausgasbilanz an. Das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 wird für die zentralen Handlungsfelder konkretisiert und mit messbaren Kennzahlen unterlegt.</p> <p>Nach Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie am 02.06.2025 stellt diese Maßnahme eine Konkretisierung im Bereich Klimaschutz dar und konzentriert sich auf die Bereiche Energie, Gebäude und Mobilität. Der Mehrwert liegt in der Steuerbarkeit und regelmäßigen Erfolgskontrolle: Die Zielerreichung wird laufend überprüft und dient der Priorisierung und Weiterentwicklung weiterer Maßnahmen. Durch die enge Einbindung der zuständigen Fachbereiche wird Klimaschutz stärker im kommunalen Verwaltungshandeln verankert und zur strategischen Grundlage für zukünftige Entscheidungen.</p>	
Hintergrund	<p>Die übergeordneten Klimaschutzziele von Bund und Land – insbesondere die Reduktion von Treibhausgasemissionen durch mehr Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien – können nur erreicht werden, wenn auch die Kommunen ihren Beitrag leisten. Klare, lokal angepasste Klimaschutzziele erhöhen die Verbindlichkeit und schaffen Orientierung für Verwaltung, Politik, Wirtschaft und private Haushalte.</p> <p>Darüber hinaus wirkt die Festlegung solcher Ziele motivierend auf die Unternehmung Hanau, Bürgerinnen, Bürger, Unternehmen und weitere Akteure. Eine offene und transparente Kommunikation ist hierbei entscheidend, um Akzeptanz zu schaffen und das gemeinsame Engagement für den Klimaschutz zu stärken.</p>	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Unternehmung Hanau
Querbezug	ÜM – 3; ÜM – 4; ÜM – 6; ÜM – 7; K – 1; AB – 1	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren und motivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.	

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Strategische Grundlagen festlegen	
Maßnahme	ÜM - 1: Energie- und klimapolitische Ziele definieren
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für einen externen Dienstleister
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf von energie- und klimapolitischen Zielen auf Grundlage des vorliegenden Integrierten Klimaschutzkonzepts • Beschlussfassung der Zielsetzung durch die zuständigen Gremien
Monitoring (Output-Indikator)	-

Maßnahmengruppe „Governance und Ressourcen stärken“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen									
Maßnahmengruppe: Governance und Ressourcen stärken									
Maßnahme	ÜM - 2: Strukturen für Klimaschutz in Politik und Verwaltung verankern								
Beschreibung	<p>Themen des Klimaschutzes sind bereits als Daueraufgabe etabliert, insbesondere durch das Klimaschutzmanagement (KSM) als zentrale Koordinationsstelle. Im Sinne des Beschlusses zur Nachhaltigkeitsstrategie und aufbauend auf dem Klimaschutzkonzept von 2013 werden klare Strukturen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Verwaltung fortgeführt und weiterentwickelt. Die fachbereichsübergreifende Koordination erfolgt über die Projektgruppe Klima. Im Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Projekt <i>Global Nachhaltige Kommune</i> wird derzeit geprüft, wie die Strukturen künftig ausgestaltet werden sollen.</p> <p>Neben der regelmäßigen Berichterstattung an politische Gremien ist die Einführung eines Monitorings vorgesehen, um Fortschritte transparent darzustellen und Maßnahmen bei Bedarf anzupassen. Auch das bürgerschaftliche Engagement – etwa über einen Klimabeirat oder projektbezogene Beteiligungsformate – wird systematisch eingebunden. Zur Verstetigung dieser Strukturen sind ausreichende personelle, materielle und finanzielle Ressourcen sicherzustellen.</p>								
Hintergrund	Klimaschutz ist ein langfristiges und querschnittsorientiertes Vorhaben. Damit die geplanten Maßnahmen wirksam und nachhaltig umgesetzt werden können, braucht es feste Strukturen und klare Verantwortlichkeiten in Verwaltung und Politik. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass alle weiteren Maßnahmen erfolgreich greifen. Das Klimaschutzmanagement als zentrale Koordinationsstelle ist ein Ergebnis des Klimaschutzkonzepts von 2013.								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz)</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>k.A.</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz)	<i>Mitwirkung:</i>	k.A.
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz)								
<i>Mitwirkung:</i>	k.A.								
Querbezug	ÜM – 3; ÜM – 4; ÜM – 6; ÜM – 7; ÜM – 8; ÜM – 9; ÜM – 10; AB – 8								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.								
Kosten / Wertschöpfung									
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine								
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.								
Finanzierung / Förderung	Keine								
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.								

Handlungsfeld:	Übergreifende Maßnahmen
Maßnahmengruppe:	Governance und Ressourcen stärken
Maßnahme	ÜM - 2: Strukturen für Klimaschutz in Politik und Verwaltung verankern
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none">• Fortführung der Steuerungsgruppe Klima
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen		
Maßnahmengruppe: Governance und Ressourcen stärken		
Maßnahme	ÜM - 3: Einrichtung eines Klimabeirates prüfen	
Beschreibung	Es soll geprüft werden, ob ein Klimabeirat als thematisch fokussiertes Gremium zur Unterstützung der energie- und klimapolitischen Zielsetzungen der Stadt eingerichtet werden kann. Ein solcher Beirat könnte Politik und Verwaltung auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in Fragen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung beraten, die Wirksamkeit bestehender Maßnahmen bewerten und Empfehlungen zur Weiterentwicklung aussprechen. Zudem kann er dazu beitragen, klimarelevante Entscheidungen der städtischen Gremien fachlich zu unterstützen und die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit zu erhöhen.	
Hintergrund	Klimaschutz und Klimaanpassung erfordern eine enge Zusammenarbeit von Verwaltung, Politik und Wissenschaft. Ein Beirat kann diesen Austausch stärken und fachliche Entscheidungen breiter absichern.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimamanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz
Querbezug	ÜM – 1, ÜM – 2; AB – 1	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die Maßnahme stärkt die fachliche Qualität und Nachvollziehbarkeit kommunaler Entscheidungen im Klimaschutz.	

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Governance und Ressourcen stärken	
Maßnahme	ÜM - 3: Einrichtung eines Klimabeirates prüfen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarfs- und Strukturprüfung • Konzeptentwicklung • Beschlussvorbereitung und Einrichtung
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen		
Maßnahmengruppe: Governance und Ressourcen stärken		
Maßnahme	ÜM - 4: Klimaschutzmanagement fortführen	
Beschreibung	Das Klimaschutzmanagement ist in der Stadt Hanau etabliert und hauptverantwortlich für die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts. Seine zentrale Aufgabe besteht darin, Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in die Verwaltungsabläufe zu integrieren. Es fungiert als Ansprechpartner für die Initiierung und Steuerung von Maßnahmen, für die Vorbereitung von Beschlüssen sowie deren Umsetzung. Darüber hinaus begleitet das Klimaschutzmanagement durch Information, Moderation und Koordination die Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts. Es arbeitet eng mit relevanten Akteuren und Projektbeteiligten zusammen und organisiert regelmäßig Informations-, Weiterbildungs- und Vernetzungsangebote. Zudem setzt es Impulse für neue Projekte und berichtet regelmäßig über die Aktivitäten in den politischen Gremien der Stadt Hanau.	
Hintergrund	Mit dem Klimaschutzmanagement verfügt die Stadt über eine zentrale Struktur, die Klimaschutz strategisch steuert, Fortschritte transparent macht und Beteiligung fördert. Es wurde im Zuge des Klimaschutzkonzepts 2013 eingerichtet, um Klimaschutz dauerhaft in Verwaltung und Stadtgesellschaft zu verankern.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung
	<i>Mitwirkung:</i>	Klimaanpassungsmanagement
Querbezug	ÜM – 1; ÜM – 2; ÜM – 7; ÜM – 8; ÜM – 9; ÜM – 10; K – 9; K – 10; EE – 1; EE – 3; EE – 4; EE – 5; EE – 6; MO – 5; AB – 1; AB – 2; AB – 1; AB – 4; AB – 7; AB – 8; AB – 9	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Das Klimaschutzmanagement gewährleistet die systematische Betreuung von Maßnahmen, initiiert weitere Maßnahmen und unterstützt die Ämter bei Schnittstellenaufgaben. Die Vernetzung bzw. Einbeziehung bereits aktiver und neu hinzugekommener Akteure in der Region kann dadurch gestärkt werden.	

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Governance und Ressourcen stärken	
Maßnahme	ÜM - 4: Klimaschutzmanagement fortführen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine
Personal	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Alle öffentlichen Förderungen wurden bereits in Anspruch genommen.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Das Klimaschutzmanagement stößt Umsetzungsmaßnahmen an, die der regionalen Wirtschaft zugutekommen.
Umsetzung	
Beginn	Fortführung
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien über die Umsetzung des Klimaschutzkonzepts
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen									
Maßnahmengruppe: Governance und Ressourcen stärken									
Maßnahme	ÜM - 5: Fonds zur Klima-Finanzierung einrichten								
Beschreibung	<p>Die Stadt Hanau plant im Zuge der Kreisfreiheit die Einrichtung eines Zukunftsfonds, der als Sondervermögen der Förderung von Projekten zur Erreichung der Klimaneutralität dient. Darüber hinaus ist im städtebaulichen Vertrag mit dem Betreiber des Rechenzentrums in Großauheim festgelegt, dass bei Nichterfüllung der vereinbarten Auflagen zum Bezug erneuerbarer Energien Kompensationszahlungen in den Fonds geleistet werden müssen. Konkret verpflichtet sich der Betreiber, mindestens 50 % seines Strombedarfs aus erneuerbaren Energieanlagen in der Region (Umkreis max. 70 km) oder aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen im Stadtgebiet Hanau zu decken. Für den Anteil des Strombedarfs, der nicht entsprechend abgedeckt wird, zahlt der Betreiber 0,025 ct/kWh in den städtischen Klimafonds ein.</p> <p>Beispielsweise ist es geplant, dass im Rahmen des Zukunftsfonds herausragende Maßnahmen aus den Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepten gefördert werden. Die Höhe der verfügbaren Mittel sind § 25 des Grenzänderungsvertrags zu entnehmen.</p>								
Hintergrund	<p>Der Klimafonds stellt ein wichtiges Instrument dar, um Klimaschutzmaßnahmen nachhaltig zu finanzieren und die Umsetzung der Klimaziele voranzutreiben. Er verbindet die Ansiedlung energieintensiver Infrastruktur mit verbindlichen Anforderungen an die regionale Energiewende und schafft zugleich einen Mechanismus, um bei Abweichungen Ausgleichszahlungen in konkrete Klimaschutzprojekte umzulenken. Damit trägt der Fonds dazu bei, Transparenz und Verbindlichkeit im Klimaschutz herzustellen, die regionale Wertschöpfung zu stärken und Akzeptanz in der Stadtgesellschaft zu fördern.</p>								
Akteure	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;"><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung	<i>Mitwirkung:</i>	Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung								
<i>Mitwirkung:</i>	Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit								
Querbezug	ÜM – 2; EE – 6; AB – 1								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung und Anreize der Stadt Hanau kann Akteure aktivieren, sodass z.B. ein erhöhter Ausbau von PV-Anlagen stattfindet.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.</p>								

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Governance und Ressourcen stärken	
Maßnahme	ÜM - 5: Fonds zur Klima-Finanzierung einrichten
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Fördermittel im Rahmen des Klimafonds.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Indirekte Effekte über initiierte und umgesetzte (Effizienz-)Maßnahmen.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien • Einbindung in die Kommunikationsstrategie • Einführung des Klimafonds
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Bewilligungsbescheid für den Klimafonds • Anzahl der gestellten und genehmigten Förderanträge zum Klimafonds

Maßnahmengruppe „Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen		
Maßnahmengruppe: Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren		
Maßnahme	ÜM - 6: Klimaschutzpläne regelmäßig fortschreiben	
Beschreibung	Die Analysen und Maßnahmenvorschläge aus dem Klimaschutzkonzept sind periodisch (alle fünf Jahre) auf Aktualität zur überprüfen und nach Bedarf fortzuschreiben.	
Hintergrund	Da sich Rahmenbedingungen, Technologien und lokale Entwicklungen laufend ändern, ist eine regelmäßige Überprüfung des Klimaschutzkonzepts notwendig. Eine Fortschreibung alle fünf Jahre stellt sicher, dass Maßnahmen aktuell bleiben und die Klimaschutzziele wirksam verfolgt werden können.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister
Querbezug	ÜM – 1; ÜM – 2; ÜM – 7, ÜM – 8	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren und motivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für einen externen Dienstleister	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	Keine	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	
Umsetzung		
Beginn	Alle 5 Jahre	
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)	
Nächste Schritte	Monitoring der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts	
Monitoring (Output-Indikator)	Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts alle fünf Jahre	

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen		
Maßnahmengruppe: Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren		
Maßnahme	ÜM - 7: Klima-Monitoring-System strategisch ausbauen	
Beschreibung	Zur systematischen Erfassung und Überprüfung des Fortschritts von Klimaschutzmaßnahmen wird ein regelmäßiges Monitoring etabliert. So können Beteiligte, Politik und Öffentlichkeit kontinuierlich informiert und Handlungsbedarfe frühzeitig erkannt werden. Teilmaßnahmen sind: Maßnahmen-Monitoring, Energie- und THG-Bilanz, Indikatoren-Monitoring und die Erstellung von Klimaschutzberichten.	
Hintergrund	Ein Klima-Monitoring-System ermöglicht es, den Fortschritt bei Klimaschutzmaßnahmen systematisch zu erfassen, Entwicklungen zu verfolgen und datenbasierte Entscheidungen für die weitere Umsetzung zu treffen.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Unternehmung Hanau
Querbezug	ÜM – 1; ÜM – 2; ÜM – 4; ÜM – 6; ÜM – 8	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme zeigt aber die Wirkungen und den Fortschritt anderer Maßnahmen und somit Einspareffekte auf.	
THG-Einsparung	Keine direkte THG-Reduktion nachweisbar. Die Maßnahme zeigt aber die Wirkungen und den Fortschritt anderer Maßnahmen und somit THG-Reduzierungen auf.	
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	Keine	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	
Umsetzung		
Beginn	Im Jahr 1	
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)	
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptionelle Weiterentwicklung des Monitoring-Konzepts inkl. Struktur zur Datenerhebung • Fortführung der Projektgruppe Klima • Regelmäßige Datenerhebung und Auswertung 	
Monitoring (Output-Indikator)	-	

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	
Maßnahme	ÜM - 8: Regelmäßige Klimaschutzberichte erstellen
Beschreibung	<p>Der Klimaschutzbericht zeigt die innerhalb der Stadt umgesetzten Maßnahmen auf und gibt einen Bezug zum Stand und den Einsparungen der Treibhausgase wieder. Der Bericht wird regelmäßig, z.B. alle fünf Jahre, aktualisiert. Auch das Klimaanpassungsmanagement wird einbezogen.</p> <p>Die Stadt Hanau hat in der Vergangenheit bereits verschiedene Berichte zum Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2013 sowie zum Aktionsplan für nachhaltige Energie erstellt. Auf diese Erfahrungen und Arbeitsweisen kann bei zukünftigen Berichten aufgebaut werden.</p>
Hintergrund	Ein regelmäßiger Klimaschutz- und Energiebericht schafft Transparenz über erzielte Fortschritte, dokumentiert Treibhausgaseinsparungen und macht Klimaschutzmaßnahmen sichtbar. Er dient als Grundlage für Steuerung, Kommunikation und Weiterentwicklung der städtischen Klimapolitik.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> G
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> Klimaanpassungsmanagement
Querbezug	ÜM – 2; ÜM – 4; ÜM – 6; ÜM – 7; K – 9; AB – 1; AB – 2
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	
Maßnahme	ÜM - 8: Regelmäßige Klimaschutzberichte erstellen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Klima-Monitoring-System weiterentwickeln • Fortführung der Projektgruppe Klima
Monitoring (Output-Indikator)	Turnusmäßige Erstellung eines kommunalen Klimaschutzberichts (inklusive Klimaanpassung).

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen									
Maßnahmengruppe: Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren									
Maßnahme	ÜM - 9: Klimawirkungsprüfung einführen								
Beschreibung	<p>Geplant ist die Einführung einer qualitativen Klimawirkungsprüfung für politische Beschlussvorlagen, um künftig die Auswirkungen kommunaler Entscheidungen auf Klimaschutz und Klimaanpassung systematisch zu erfassen. Ziel ist es, Klimaschutz- und Anpassungsaspekte frühzeitig und nachvollziehbar in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und so fundiertere politische Beschlüsse zu ermöglichen.</p> <p>Die Prüfung soll mit geringem zeitlichen Aufwand und wenig Bürokratie durchführbar sein. Dafür ist die Umsetzung auf einer virtuellen Plattform vorgesehen, die eine einfache, standardisierte und digitale Bearbeitung ermöglicht. Das Vorhaben wird im Rahmen einer Kooperation der Projekte „Stadtwechsel.natürlich“ und „Stadtwechsel.digital“ entwickelt. Dabei kann auf zahlreiche Erfahrungen und Best Practices anderer Kommunen zurückgegriffen werden, um eine effiziente und praxisnahe Umsetzung zu gewährleisten.</p>								
Hintergrund	<p>Mit dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Oktober 2019 wurde festgelegt, dass in künftigen politischen Beschlussvorlagen die Klimawirkungen dargestellt werden sollen. Die geplante Einführung einer digitalen Klimawirkungsprüfung setzt diesen Beschluss praktisch um und stärkt die Integration von Klimaschutz in Verwaltungshandeln und Entscheidungsprozesse. Erfahrungen aus anderen Städten liefern dabei wertvolle Orientierung für die Umsetzung.</p> <p>Die Maßnahme ist zugleich Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Hanau, die am 02.06.2025 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Klimamanagement)</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Fachbereichsübergreifende Umsetzung</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimamanagement)	<i>Mitwirkung:</i>	Fachbereichsübergreifende Umsetzung
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimamanagement)								
<i>Mitwirkung:</i>	Fachbereichsübergreifende Umsetzung								
Querbezug	ÜM – 1; ÜM – 2; ÜM – 4								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.								
Kosten / Wertschöpfung									
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Zu prüfen								
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimamanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.								
Finanzierung / Förderung	Keine								
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Indirekte Effekte über initiierte Netzwerke und Kooperationen.								

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	
Maßnahme	ÜM - 9: Klimawirkungsprüfung einführen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung des Prüfsystems und der Kriterien • Technische Umsetzung auf der digitalen Plattform • Schulung und Einführung in der Verwaltung
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen		
Maßnahmengruppe: Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren		
Maßnahme	ÜM - 10: Leitlinien zur nachhaltigen Projektentwicklung erstellen	
Beschreibung	<p>Auf Basis bisheriger Erfahrungen sollen kommunale Leitlinien für nachhaltige Projektentwicklung erarbeitet und regelmäßig fortgeschrieben werden. Ziel ist es, zentrale Qualitätsstandards für klimafreundliche und sozialgerechte Quartiere zu definieren und künftige Planungsprozesse zu vereinfachen und zu unterstützen. Die Leitlinien sollen - neben anderen Themenbereichen - für den Bereich Klimaschutz folgende Themenbereiche abdecken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz im Hochbau- und Infrastrukturbereich • Quartiersversorgung mit Strom und Wärme auf Basis erneuerbarer Energien • vernetzte und klimagerechte Mobilitätsangebote nach dem Grundsatz „Stadt der kurzen Wege“ • Gestaltung von Mobilitätsräumen mit dem Ziel, das Fahrzeugaufkommen zu reduzieren und Nahmobilität zu fördern (z. B. durch gute Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr). • Blau-grüne Infrastruktur <p>Die Leitlinien werden regelmäßig auf Vollständigkeit und Aktualität überprüft und bei Bedarf überarbeitet.</p>	
Hintergrund	<p>Die Stadt Hanau verfügt über vielfältige Erfahrungen aus bereits realisierten Quartierskonzepten, darunter das 2016 gestartete Projekt „Klima-Pionier-Quartier“. Um diese Erfahrungen systematisch nutzbar zu machen, sollen sie in Form verbindlicher Leitlinien aufbereitet werden. Diese dienen als Orientierungshilfe für zukünftige Vorhaben und helfen, klimarelevante Aspekte frühzeitig in die Planung zu integrieren. Sie gestalten die Planungsprozesse transparent und vereinfachen Verhandlungen mit Vorhabenträgern.</p>	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Stadtplanungsamt)
	<i>Mitwirkung:</i>	Ämterübergreifende Aufgabe
Querbezug	ÜM – 2; ÜM – 4; K – 2; EE – 2	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine zusätzlichen Sachkosten	
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	Keine	

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Steuerungs- und Planungsinstrumente etablieren	
Maßnahme	ÜM - 10: Leitlinien zur nachhaltigen Projektentwicklung erstellen
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf von Leitlinien zur nachhaltigen Quartiersentwicklung • Beschlussfassung der Leitlinien durch die zuständigen Gremien
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung von Leitlinien

Maßnahmengruppe „Wärmewende umsetzen“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen									
Maßnahmengruppe: Wärmewende umsetzen									
Maßnahme	ÜM - 11: Kommunale Wärmeplanung erstellen und umsetzen								
Beschreibung	Damit die Wärmewende in Hanau gezielt und effektiv gestaltet werden kann, wird ein kommunaler Wärmeplan als umfassende Strategie und Planungsgrundlage erstellt. Er dient dazu, alle relevanten Verbrauchsdaten systematisch zu erfassen und zu analysieren, Potenziale zur Energieeinsparung sowie zur Nutzung erneuerbarer Wärmequellen zu identifizieren und zu bewerten. Auf dieser Basis werden konkrete Eignungsgebiete für den Ausbau von Wärmenetzen sowie für eine dezentrale Wärmeversorgung definiert. Außerdem wird ein Zielszenario für eine klimaneutrale Wärmeversorgung entwickelt und in einer Wärmewendestrategie mit einem klaren Transformationspfad festgelegt. Ein begleitendes Monitoring-Konzept und eine digitale Datenplattform sorgen dafür, dass die Planung regelmäßig fortgeschrieben und die Umsetzung langfristig sichergestellt wird. Parallel dazu werden laufende Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung weitergeführt.								
Hintergrund	Die Stadt Hanau hat sich das Ziel gesetzt bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden. Der Bereich Wärme spielt dabei eine entscheidende Rolle, da er ein Drittel der Treibhausgasemissionen der Stadt Hanau ausmacht. Die kommunale Wärmeplanung ist ein wichtiger strategischer Prozess der Stadt Hanau, der die Voraussetzung zur Umsetzung der Wärme- und Energiewende auf kommunaler Ebene bildet. Die Wärmeplanung ist ein wichtiger Bestandteil bei der Entwicklung einer klimafreundlichen Wärmeversorgung. Der Magistrat wurde am 20.03.2024 mit der Durchführung der Wärmeplanung beauftragt. Die Maßnahme ist zugleich Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Hanau, die am 02.06.2025 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.								
Akteure	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;"><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz), Stadtwerke Hanau, Hanau Netz</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Externes Planungsbüro</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz), Stadtwerke Hanau, Hanau Netz	<i>Mitwirkung:</i>	Externes Planungsbüro
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz), Stadtwerke Hanau, Hanau Netz								
<i>Mitwirkung:</i>	Externes Planungsbüro								
Querbezug	ÜM – 12; ÜM – 13; ÜM – 14; EE – 2; EE – 3; EE – 4; EE – 5; EE – 6; EE – 7; AB – 2; AB – 6; AB – 7; AB – 9								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Entscheidende fachliche Grundlage zur Ableitung zielgerichteter Maßnahmen und Planungen zur zukünftigen Energieversorgung.								

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Wärmewende umsetzen	
Maßnahme	ÜM - 11: Kommunale Wärmeplanung erstellen und umsetzen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Bei einer Kommunengröße von rund 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern beläuft sich die Beauftragung eines externen Dienstleisters zur Erstellung eines kommunalen Wärmeplans auf Kosten von ca. 100.000 Euro.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten von Verwaltung und Stadtwerke Hanau abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Der Bund stellt den Ländern bis 2028 einen zeitlich befristeten Betrag zur Verfügung. Die finanzielle Unterstützung im Rahmen von Konnexitätszahlungen für Hanau erfolgt durch das Land Hessen.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen des Konzepts, insbesondere im privaten Bereich, wird regionale Wertschöpfung generiert.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung eines Dienstleisters zur Erstellung der kommunalen Wärmeplanung
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Veröffentlichung eines kommunalen Wärmeplans

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen									
Maßnahmengruppe: Wärmewende umsetzen									
Maßnahme	ÜM - 12: Integriertes Quartierskonzept erstellen								
Beschreibung	Für ein ausgewähltes Quartier soll ein integriertes energetisches Quartierskonzept unter Einbezug des Förderprogramms KfW 432 erstellt werden. Ziel ist die Analyse der energetischen Ausgangssituation, die Identifikation von Einspar- und Klimaschutzpotenzialen sowie die Entwicklung eines Maßnahmenfahrplans für Gebäude, Wärmeversorgung und quartiersbezogene Infrastruktur. Das Konzept dient als Vertiefung und Konkretisierung der kommunalen Wärmeplanung und bereitet die spätere Umsetzung – inklusive möglichem Sanierungsmanagement – vor.								
Hintergrund	<p>Gebäude verursachen einen erheblichen Anteil des kommunalen Energieverbrauchs und der THG-Emissionen. Besonders Quartiere mit vielen unsanierten Bestandsgebäuden besitzen hohe Einsparpotenziale. Die Erstellung eines integrierten Quartierskonzepts ist ein wirkungsvolles Instrument, um diese Potenziale systematisch zu erfassen und Maßnahmen für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und eine zukunftsfähige Wärmeversorgung abzuleiten.</p> <p>Zur Umsetzung soll das Förderprogramm KfW 432 „Energetische Stadtsanierung“ genutzt werden. Mit diesem Zuschuss fördert die KfW Maßnahmen, die die Energieeffizienz im Quartier erhöhen und insbesondere die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung beschleunigen. Gefördert werden sowohl Sach- als auch Personalausgaben; die Förderung gliedert sich in zwei Bausteine (Quartierskonzept und optionales Sanierungsmanagement).</p> <p>Das Quartierskonzept dient damit als fachliche Vertiefung der Wärmeplanung und als Grundlage für spätere Umsetzungsstrukturen.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Stadtplanungsamt; Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Bauprojekt Hanau; externes Planungsbüro</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz	<i>Mitwirkung:</i>	Stadtplanungsamt; Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Bauprojekt Hanau; externes Planungsbüro
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Amt für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz								
<i>Mitwirkung:</i>	Stadtplanungsamt; Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Bauprojekt Hanau; externes Planungsbüro								
Querbezug	ÜM – 4; ÜM – 11; K – 10; EE – 4								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Durch die Umsetzung im Anschluss sollen jedoch deutliche Effizienzsteigerungen und Einsparungen ermöglicht werden.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Entscheidende fachliche Grundlage zur Ableitung zielgerichteter Maßnahmen und Planungen zur zukünftigen Energieversorgung.								

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Wärmewende umsetzen	
Maßnahme	ÜM - 12: Integriertes Quartierskonzept erstellen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die kommunale Anteil beträgt 25 % der förderfähigen Höchstbeträge.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen der KfW 432-Förderung kann die Finanzierung der Stelle eines/ einer Sanierungsmanager- oder managerin beantragt werden..
Finanzierung / Förderung	Zuschuss in Höhe von 75 % der förderfähigen Ausgaben; Finanzschwache Kommunen erhalten einen Zuschuss in Höhe von 90 % der förderfähigen Ausgaben. A. für ein integriertes Konzept: bis zu einem Höchstbetrag von 200.000 Euro. B. für ein Sanierungsmanagement: bis zu einem Höchstbetrag von 400.000 Euro je Quartier. Die Kombination mit weiteren Fördermitteln ist möglich.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen des Konzepts, insbesondere im privaten Bereich, wird regionale Wertschöpfung generiert.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des Quartiers auf Basis der Wärmeplanung • Antragstellung KfW 432 und Beauftragung eines Fachbüros • Analyse des energetischen Bestands und der Wärmeversorgung • Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs inkl. erneuerbarer Energien und Mobilitätsaspekten • Erstellung eines priorisierten Umsetzungsplans; Prüfung eines Sanierungsmanagements
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Integrierten energetischen Quartierskonzepts

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen		
Maßnahmengruppe: Wärmewende umsetzen		
Maßnahme	ÜM - 13: Wärmenetz ausbauen und dekarbonisieren	
Beschreibung	Geplant ist der Ausbau des bestehenden Wärmenetzes, um mehr Gebäude in der Stadt an eine zentral gesteuerte und nachhaltige Wärmeversorgung anzuschließen. Im Rahmen der Dekarbonisierung wird das Wärmenetz schrittweise von fossilen Brennstoffen auf klimafreundliche Energiequellen umgestellt	
Hintergrund	Mit der Maßnahme soll der CO ₂ -Ausstoß im Wärmebereich signifikant gesenkt und ein wichtiger Beitrag zum kommunalen Klimaschutz geleistet werden. Die Umstellung auf erneuerbare und effiziente Wärmequellen verringert die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und unterstützt die übergeordneten Ziele der Energiewende. Darüber hinaus erhöht der Ausbau des Wärmenetzes die Versorgungssicherheit und Energieeffizienz in der Stadt. Dies trägt wesentlich zur nachhaltigen Stadtentwicklung und zur Erreichung der kommunalen Klimaschutzziele der bei.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Stadtwerke Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Stadtwerke Hanau
	<i>Mitwirkung:</i>	Stadtwerke Hanau
Querbezug	ÜM – 11; EE – 2	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Zahlen werden im Rahmen der Erstellung des Transformationsplans des Wärmenetzes ermittelt.	
THG-Einsparung	s.o.	
Weiche Faktoren	Grundlage für eine Umsetzung der kommunalen Wärmewende. Stärkung der Vorbildwirkung der Stadt Hanau und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.	

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen	
Maßnahmengruppe: Wärmewende umsetzen	
Maßnahme	ÜM - 13: Wärmenetz ausbauen und dekarbonisieren
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Die Kosten werden im Rahmen der Erstellung des Transformationsplans des Wärmenetzes ermittelt.
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten der Stadtwerke Hanau abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Über die Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) wird der Neubau von Wärmenetzen mit hohen Anteilen erneuerbaren Energien sowie die Dekarbonisierung von bestehenden Netzen gefördert.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung von Anschlüssen wird regionale Wertschöpfung generiert.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung des Transformationsplans
Monitoring (Output-Indikator)	-

Maßnahmengruppe „Kooperation mit Wirtschaft und Industrie intensivieren“

Handlungsfeld: Übergreifende Maßnahmen		
Maßnahmengruppe: Kooperation mit Wirtschaft und Industrie intensivieren		
Maßnahme	ÜM - 14: Netzwerkförderung zwischen Industrie und Wirtschaftsförderung	
Beschreibung	Die Stadt Hanau setzt die Netzwerkarbeit mit Unternehmen, IHK und Handwerkskammer fort, um den Wirtschaftsstandort zukunftsfähig zu gestalten. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Austausch zu innovativen und nachhaltigen Technologien. Neben der Fortführung bestehender Formate wie „Materialtechnik in Hanau Zuhause“ werden neue Themenfelder in den Blick genommen, etwa die Anbindung an die Wasserstoff-Pipeline, das angedachte Anwendungszentrum Wasserstoff oder Ansätze einer zirkulären Wirtschaft. Durch diese Vernetzung werden Unternehmen dabei unterstützt, Transformationspotenziale im Bereich Klimaschutz und Ressourcenschonung frühzeitig zu erkennen und zu nutzen.	
Hintergrund	Hanau ist ein bedeutender Standort für Unternehmen aus Industrie, Technologie und Produktion. Um im Wettbewerb um Fachkräfte und innovative Betriebe erfolgreich zu bleiben, ist eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten wichtig. Gleichzeitig gewinnen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und zukunftsfähige Produktionsweisen zunehmend an Bedeutung. Mit gezielten Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung, Technologieförderung und Vernetzung will die Stadt sicherstellen, dass Hanau für Unternehmen attraktiv bleibt und aktiv zum Erreichen der Klimaziele beiträgt.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Wirtschaftsförderung
	<i>Mitwirkung:</i>	IHK, Kreishandwerkerschaft, Industrie und Gewerbe
Querbezug	EE – 7; AB – 6; AB – 7	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Projektabhängig	
Personal (kommunaler Anteil)	Wirtschaftsförderung	
Finanzierung / Förderung	Ggf. Zuschüsse durch Land oder Bund	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Indirekte Effekte über initiierte Netzwerke und Kooperationen.	

Handlungsfeld:	Übergreifende Maßnahmen
Maßnahmengruppe:	Kooperation mit Wirtschaft und Industrie intensivieren
Maßnahme	ÜM - 14: Netzwerkförderung zwischen Industrie und Wirtschaftsförderung
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Netzwerkarbeit fortführen
Monitoring (Output-Indikator)	-

3 Handlungsfeld „Energieeffiziente und klimafreundliche Kommune“

Maßnahmengruppe „Kommunales Energiemanagement stärken“

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune									
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken									
Maßnahme	K - 1: Kommunales Energiemanagement digitalisieren und ausbauen								
Beschreibung	Der Eigenbetrieb Immobilien- und Baumanagement (IBM) der Stadt Hanau betreibt seit 2014 ein Energie-Controllingsystem für seine öffentlichen Liegenschaften – basierend auf einem Computer Aided Facility Management (CAFM). Damit können Energieeinsparungen in den eigenen Liegenschaften wie Schulen, Kitas, Bürgerhäusern, Sportstätten und Verwaltungsgebäuden besser erkannt und umgesetzt werden. Zur weiteren Digitalisierung statten die Stadtwerke Hanau derzeit Fernwärmezähler mit moderner LoRaWAN-Technik aus, sodass Verbrauchsdaten automatisch in eine Datenbank übertragen werden. Auch der städtische Eigenbetrieb kann diese Daten künftig nutzen. Schrittweise sollen weitere Zähler (z.B. für Strom oder Wasser) eingebunden werden. So wird Energiemanagement effizienter, aktueller und ermöglicht gezielte Maßnahmen zur Reduzierung von Energiekosten und Emissionen.								
Hintergrund	Viele öffentliche Gebäude bieten Potenziale zur Energieeinsparung, die ohne systematische Datenerfassung schwer zu identifizieren sind. Ein kontinuierliches Energiemanagement schafft Transparenz über Verbräuche, ermöglicht eine effiziente Betriebsoptimierung und unterstützt Investitionsentscheidungen. Dadurch werden sowohl Kosten reduziert als auch ein messbarer Beitrag zur Zielerreichung im kommunalen Klimaschutz geleistet. Die Maßnahme ist zugleich Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Hanau, die am 02.06.2025 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Eigenbetrieb Immobilien- und Baumanagement</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Ggf. Dienstleister</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Eigenbetrieb Immobilien- und Baumanagement	<i>Mitwirkung:</i>	Ggf. Dienstleister
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Eigenbetrieb Immobilien- und Baumanagement								
<i>Mitwirkung:</i>	Ggf. Dienstleister								
Querbezug	ÜM – 1; K – 2; K – 5; K – 6								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Durch das Energiemanagement können in der Regel etwa 5 bis 10 Prozent des Energieverbrauchs bei kommunalen Gebäuden (Verwaltung) eingespart werden. Das entspricht für die kommunalen Gebäude (Verwaltung) insgesamt einem Einsparpotenzial von jährlich etwa 1.430 bis 2.850 MWh Strom und 2.050 bis 4.100 MWh Wärme.								
THG-Einsparung	Entsprechend der Energieeinsparungen könnten jährlich etwa 1.180 bis 2.360 t CO ₂ eq eingespart werden.								
Weiche Faktoren	Das Energiemanagement gewährleistet die systematische Betreuung einer Software und organisiert eine energieeffiziente Bewirtschaftung kommunaler Liegenschaften. Die Vernetzung mit dem Klimaschutzmanagement sorgt für eine starke Außenwirkung.								

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken	
Maßnahme	K - 1: Kommunales Energiemanagement digitalisieren und ausbauen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Zu prüfen
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimamanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Netto-Einsparungen (Einsparungen abzüglich Kosten) können für andere Mittel im kommunalen Haushalt genutzt werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	k.A.
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune									
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken									
Maßnahme	K - 2: Energieeffizienz kommunaler Gebäude erhöhen								
Beschreibung	<p>Die energetische Sanierung kommunaler Gebäude wird systematisch fortgeführt und langfristig verstetigt. Ziel ist es, den energetischen Zustand der Liegenschaften kontinuierlich zu verbessern und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Dazu zählen die kontinuierliche Umsetzung von sowohl baulichen Maßnahmen (z. B. Dämmung, Fenster, Anlagentechnik) als auch technischen und betrieblichen Optimierungen.</p> <p>Dabei werden Energieeinsparpotenziale nicht nur auf der Gebäudeseite genutzt, sondern auch in der alltäglichen Nutzung, u. a. durch stromsparende Beleuchtungssysteme – bspw. in Städtischen Museen, Bürgerhäusern oder Sportstätten –, intelligente Steuerungen wie Bewegungsmelder und bedarfsgerechte Wassertechnik. Nutzerinnen und Nutzer kommunaler Liegenschaften werden aktiv einbezogen, um einen effizienten und verantwortungsvollen Betrieb der Gebäude sicherzustellen.</p>								
Hintergrund	<p>Der Zustand öffentlicher Gebäude ist sichtbarer Ausdruck kommunaler Verantwortung und wirkt nach außen – insbesondere in Bezug auf Klimaschutz und Energieeffizienz. Energetisch sanierte Liegenschaften setzen ein deutliches Zeichen für eine nachhaltige Stadtentwicklung und stärken die Vorbildfunktion der Kommune gegenüber Bürgerinnen, Bürgern und anderen Akteuren.</p> <p>Gleichzeitig senkt eine kontinuierliche Sanierung langfristig Energieverbräuche, Betriebskosten und Treibhausgasemissionen – und trägt damit zur Erreichung der Klimaziele sowie zur Entlastung des kommunalen Haushalts bei.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Unternehmung Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Dienstleister</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Unternehmung Hanau	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Unternehmung Hanau								
<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister								
Querbezug	ÜM – 1; ÜM – 9; ÜM - 10; K – 1; K – 3; K – 4 ; K – 5; K – 6								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche Einspareffekte ermöglicht werden.								
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche THG-Reduktionen ermöglicht werden.								
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.</p>								
Kosten / Wertschöpfung									
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine pauschale Aussage möglich. Die Sachkosten sind abhängig von den tatsächlich umgesetzten Maßnahmen ist.								
Personal (kommunaler Anteil)	Die Umsetzung der Maßnahme ist über die regulären Tätigkeiten der Unternehmung Hanau abgedeckt.								
Finanzierung / Förderung	<p>Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) kann das energetische Bauen und die Sanierung in Kommunen gefördert werden. Hierbei können je nach Umsetzung bis zu 45 Prozent der förderfähigen Kosten bezuschusst. Je energieeffizienter das Gebäude saniert wird, desto höher ist der finanzielle Zuschuss.</p> <p>Über das KfW-Programm 264 kann ein Kredit beantragt werden, welcher maximal für Nichtwohngebäude 10 Millionen Euro und 150.000 Euro je Wohneinheit in</p>								

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken	
Maßnahme	K - 2: Energieeffizienz kommunaler Gebäude erhöhen
	<p>Wohngebäuden beträgt. Über das KfW-Programm 464 kann der Zuschuss in Höhe von maximal 45 Prozent (maximal 5 Millionen Euro für Nichtwohngebäude und 75.000 Euro je Wohneinheit bei Wohngebäuden) beantragt werden.</p> <p>Über die Hessische Klimarichtlinie können investive kommunale Maßnahmen gefördert werden, die zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen beitragen und über gesetzlich geforderte Mindeststandards hinausgehen bzw. die vorgegebenen Energiebedarfs- und Umweltgrenzwerte unterschreiten.</p> <p>Über die Kommunalrichtlinie Energie können Modernisierungsmaßnahmen gefördert werden.</p>
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Netto-Einsparungen (Einsparungen abzüglich Kosten) können für andere Mittel im kommunalen Haushalt genutzt werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen eines mehrjährigen Handlungsprogramms, das sowohl bautechnische als auch energetische Aspekte berücksichtigt • Analyse der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen aus bautechnischen Gründen • Analyse der Energieverbräuche und der Nutzung der Gebäude
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der im Berichtsjahr erfassten energetisch sanierten kommunalen Gebäude • Anzahl der Rückmeldungen aus Dienststellen inkl. Eigenbetrieben zu durchgeführten Sanierungsmaßnahmen

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken	
Maßnahme	K - 3: Mitarbeitende für energieeffiziente Nutzung kommunaler Gebäude sensibilisieren
Beschreibung	Die Stadt Hanau fördert Energieeinsparungen in öffentlichen Gebäuden ergänzend zu technischen Maßnahmen durch gezielte Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Nutzenden. Informationen, Hinweise in den Gebäuden und klare Verhaltensanweisungen sollen einen sparsamen Umgang mit Energie unterstützen. Ein zentraler Baustein sind Schulungspakete im Rahmen des kommunalen Energiemanagements (K-1), abgestimmt auf die Nutzung der Gebäude. Dabei werden auch Objektbetreuer bereits regelmäßig geschult. Ergänzend ist eine Plakataktion des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz geplant. Grundlage bildet außerdem eine bestehende Dienstanweisung für Mitarbeitende.
Hintergrund	Verhaltensänderungen im Umgang mit Energie bieten ein erhebliches Einsparpotenzial in öffentlichen Liegenschaften. Erfahrungswerte zeigen, dass durch bewusstes Nutzerverhalten Reduktionen des Energieverbrauchs von bis zu 10 % oder mehr möglich sind. Um diese Potenziale systematisch zu erschließen, nimmt die Stadt Hanau ihre Vorbildrolle wahr und setzt auf Aufklärung, regelmäßige Kommunikation und organisatorische Maßnahmen. Ziel ist es, die Energieeffizienz im kommunalen Gebäudebestand zu verbessern, die Energiekosten dauerhaft zu senken und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zum kommunalen Klimaschutz zu leisten.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> G
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i> Unternehmung Hanau
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	K – 2; AB – 1; AB – 8
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche Einspareffekte ermöglicht werden.
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche THG-Reduktionen ermöglicht werden.
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine pauschale Aussage möglich. Die Sachkosten sind abhängig von den tatsächlich umgesetzten Maßnahmen ist.
Personal (kommunaler Anteil)	Die Umsetzung der Maßnahme ist über die regulären Tätigkeiten der Unternehmung Hanau abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Netto-Einsparungen (Einsparungen abzüglich Kosten) können für andere Mittel im kommunalen Haushalt genutzt werden.

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken	
Maßnahme	K - 3: Mitarbeitende für energieeffiziente Nutzung kommunaler Gebäude sensibilisieren
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Schulungen für Mitarbeitende und Objektbetreuer planen und durchführen. • Plakataktion in allen öffentlichen Gebäuden umsetzen und begleitende Informationsmaßnahmen bereitstellen.
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune		
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken		
Maßnahme	K - 4: Kommunale Innen- und Außenbeleuchtung auf energieeffiziente Anlagen umstellen	
Beschreibung	Ziel der Maßnahme ist es, weitere Energieeinsparpotenziale durch den Austausch von Beleuchtungsanlagen zu erschließen. Dies betrifft die Beleuchtung in kommunalen Gebäuden sowohl im Innen- als auch im Außenbereich. Die Beleuchtungsanlagen werden sukzessive auf LED-Technik umgestellt. Bei zukünftigen Sanierungsmaßnahmen wird ein Austausch der Beleuchtung vorgesehen.	
Hintergrund	In vielen kommunalen Gebäuden bieten bestehende Beleuchtungssysteme noch Potenzial zur Effizienzsteigerung. Durch den gezielten Austausch auf moderne LED-Technik lassen sich Energieverbrauch und Betriebskosten nachhaltig senken und die Treibhausgasemissionen reduzieren. Die Maßnahme ist unter dem Titel „Energieeinsparung in der Straßenbeleuchtung“ zugleich Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Hanau, die am 02.06.2025 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Innenbeleuchtung: Unternehmung Hanau Außenbeleuchtung: Hanau Netz
	<i>Mitwirkung:</i>	Ggf. Dienstleister
Querbezug	K – 2	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Einsparungen im Rahmen von K - 1. Für die Beleuchtung ergibt sich ein Einsparpotenzial von jährlich etwa 570 bis 2.850 MWh Strom. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung an Schulen ist ein moderater Anstieg des Stromverbrauches zu berücksichtigen.	
THG-Einsparung	Einsparungen im Rahmen von K - 1.	
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.	

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken	
Maßnahme	K - 4: Kommunale Innen- und Außenbeleuchtung auf energieeffiziente Anlagen umstellen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten entstehen im Rahmen des Austauschs und sind nicht genau bezifferbar.
Personal (kommunaler Anteil)	Die Umsetzung der Maßnahme ist über die regulären Tätigkeiten des Eigenbetriebs Immobilien- und Baumanagement abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Über die Kommunalrichtlinie Energie können Modernisierungsmaßnahmen gefördert werden.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Kurzfristige Umsetzung (< 3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation der noch auszutauschenden Beleuchtungen • Austausch der Beleuchtungen
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Prozentualer Anteil der Straßenbeleuchtungsanlagen, die auf LED-Technik umgestellt wurden (% der gesamten Anlagen oder Anzahl der Leuchten)

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune		
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken		
Maßnahme	K - 5: Kläranlage energetisch optimieren	
Beschreibung	<p>Zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen der Kläranlage soll eine Energieanalyse durchgeführt werden, um gezielt investive Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zu identifizieren und umzusetzen. Dabei werden insbesondere technische Anlagen betrachtet, für die durch Neu-, Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen Effizienzsteigerungen über die gesetzlich geforderten Mindeststandards hinaus erreicht werden können.</p> <p>Ein Schwerpunkt liegt auf der Verbesserung der energetischen Betriebsführung sowie der Identifizierung von Einsparpotenzialen durch die Modernisierung von Aggregaten und Anlagenteilen. Ergänzend sollen Möglichkeiten zur zusätzlichen Eigenstromerzeugung aus erneuerbaren Energien geprüft und umgesetzt werden. Hierzu zählt insbesondere die Erweiterung bestehender Photovoltaikanlagen oder die Installation neuer Anlagen auf geeigneten Flächen der Kläranlage.</p>	
Hintergrund	<p>Kläranlagen zählen zu den größten kommunalen Energieverbrauchern und bieten daher erhebliche Potenziale zur Senkung von Betriebskosten und Treibhausgasemissionen. Gezielte Effizienzmaßnahmen und der Ausbau der Eigenstromerzeugung tragen zur Reduzierung von Betriebskosten sowie Treibhausgasemissionen bei.</p>	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Hanau Infrastruktur Service
	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister
Querbezug	ÜM – 5; K – 1; K – 2	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Energieeinsparpotentiale werden im Rahmen der Energieanalyse identifiziert.	
THG-Einsparung	Einsparungen erfolgen nach Umsetzung von Effizienzmaßnahmen.	
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.</p>	

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken	
Maßnahme	K - 5: Kläranlage energetisch optimieren
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Diese werden im Rahmen der Konkretisierung der Maßnahmen erörtert.
Personal (kommunaler Anteil)	Die Umsetzung der Maßnahme ist über die regulären Tätigkeiten des Eigenbetriebs Hanau Infrastruktur Service abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Über die Hessische Klimarichtlinie können investive kommunale Maßnahmen in Kläranlagen gefördert werden, die zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen beitragen und über gesetzlich geforderte Mindeststandards hinausgehen bzw. die vorgegebenen Energiebedarfs- und Umweltgrenzwerte unterschreiten.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Kurzfristige Umsetzung (< 3 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der Energieanalyse im Haushalt und Durchführung • Planung und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune		
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken		
Maßnahme	K - 6: Öffentliche Bäder energetisch optimieren	
Beschreibung	Die Hanauer Bäder werden weiter energetisch optimiert, um ihre Effizienz langfristig zu steigern und Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Geplant sind zusätzliche Maßnahmen zur Steigerung des Eigenstromanteils durch Photovoltaik, zur Verbesserung der Gebäudehülle sowie zur intelligenten und bedarfsgerechten Steuerung technischer Systeme. Das fortlaufende Monitoring der Energieverbräuche bildet, gemeinsam mit regelmäßigen Energieaudits, die Grundlage für eine kontinuierliche Energieverbrauchserfassung, die die Grundlage für weitere Effizienzmaßnahmen bilden.	
Hintergrund	Bäder zählen kommunal zu den energieintensivsten Einrichtungen. In Hanau wurden bereits weitreichende Modernisierungen umgesetzt, die deutliche Effizienzsteigerungen erzielt haben: Erneuerung von Pumpen und Umwälztechnik mit 20–40 % Energieeinsparung, Anschluss an das Fernwärmenetz, Ausstattung beider Bäder mit PV-Anlagen, zeitgesteuerte Duschen zur Reduktion des Wasserverbrauchs, Monitoring aller Energieverbräuche seit 2011. Insgesamt können durch die zwischen 2021 und 2025 umgesetzten Maßnahmen ca. 300 t CO ₂ pro Jahr eingespart werden.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Hanau Bäder GmbH
	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister
Querbezug	ÜM – 5; K – 1 ; K – 2	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Die Energieeinsparpotentiale werden im Rahmen des Energieaudits ermittelt.	
THG-Einsparung	Die gesamten THG-Einsparungen werden im Rahmen des Energieaudits ermittelt.	
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.	

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Kommunales Energiemanagement stärken	
Maßnahme	K - 6: Öffentliche Bäder energetisch optimieren
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Diese werden im Rahmen der Konkretisierung der Maßnahmen erörtert.
Personal (kommunaler Anteil)	Die Umsetzung der Maßnahme ist über die regulären Tätigkeiten des Eigenbetriebs Hanau Bäder GmbH abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Eine Finanzierung von Effizienzmaßnahmen ist durch das Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ des Bundes möglich.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Lokale Unternehmen profitieren von Aufträgen, und durch die modernisierte Technik wird das Bad für Besucherinnen und Besucher attraktiver, was zusätzliche Einnahmen ermöglichen kann.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Installation einer weiteren kleinen neuen PV-Anlage zur Eigenstromnutzung im Freibad (Heinrich-Fischer-Bad) • Erneuerung der Fassadenöffnung (Lindenau-Bad) • Verknüpfung von Kassensystem und Gebäudeleittechnik zur bedarfsgerechten Wasserzufuhr
Monitoring (Output-Indikator)	-

Maßnahmengruppe „Mobilität in der Unternehmung Hanau klimafreundlich gestalten“

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Mobilität in der Unternehmung Hanau klimafreundlich gestalten	
Maßnahme	K - 7: Kommunalen Fuhrpark und ÖPNV auf E-Mobilität umstellen
Beschreibung	<p>Die Stadt Hanau plant den kommunalen Fuhrpark schrittweise auf emissionsarme Fahrzeuge umzustellen. Bereits seit 2012 sind E-Dienstfahrzeuge in Betrieb – dieser Weg soll konsequent fortgeführt werden. Langfristig ist zudem vorgesehen, auch die städtischen Busse auf Elektromobilität umzustellen und die dafür notwendige Ladeinfrastruktur im Betrieb sicherzustellen.</p> <p>Der Eigenbetrieb Hanau Infrastruktur Service (HIS) stellt seine Fahrzeugflotte unter Berücksichtigung der <i>Clean Vehicles Directive</i> (CVD) sukzessive auf alternative Antriebe um, sobald Fahrzeuge das Ende ihrer Nutzungsdauer erreichen. Dabei werden jeweils die spezifischen Anforderungen an das Einsatzgebiet berücksichtigt. Gleichzeitig wird ein Teil der Fahrzeugflotte weiterhin konventionell mit Verbrennungsmotoren betrieben, um im Falle eines Stromausfalls die Funktionsfähigkeit der kommunalen kritischen Infrastruktur sicherzustellen.</p>
Hintergrund	Die Umstellung des kommunalen Fuhrparks auf emissionsarme Antriebe leistet einen direkten Beitrag zur Minderung von CO ₂ -Emissionen im Verkehrssektor und unterstreicht die Vorbildfunktion der Stadt Hanau im Klimaschutz. Mit der sukzessiven Elektrifizierung der Busflotte und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur wird der öffentliche Nahverkehr zukunftsfähig gemacht und der Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität gefördert.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> G
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i> Unternehmung Hanau
	<i>Mitwirkung:</i> k.A.
Querbezug	ÜM – 1; MO – 1; MO – 3; MO – 7
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Der Strombedarf steigt nach Umsetzung. Gleichzeitig sinkt der fossile Energiebedarf (Benzin/Diesel). Durch die höhere Effizienz von Elektrofahrzeugen gegenüber konventionellen Fahrzeugen sowie den wachsenden Anteil erneuerbarer Energien im Strommix ergeben sich deutliche Treibhausgas-Einsparungen.
THG-Einsparung	Einsparungen erfolgen nach Umsetzung der Maßnahmen.
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren.</p> <p>Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.</p>

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Mobilität in der Unternehmung Hanau klimafreundlich gestalten	
Maßnahme	K - 7: Kommunalen Fuhrpark und ÖPNV auf E-Mobilität umstellen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Es entstehen Kosten für den Bau der Ladeparks, Umbau der Werkstätten und die Beschaffung von E-Fahrzeugen.
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten von Eigenbetrieb Hanau Infrastruktur Service und Hanauer Straßenbahn GmbH abgedeckt
Förderung	Abhängig von der Förderkulisse von Land Hessen und Bund
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Umstellung des kommunalen Fuhrparks und ÖPNV auf alternative Antriebe stärkt regionale Wirtschaftskreisläufe durch Investitionen in Ladeinfrastruktur, Servicebetriebe und neue Jobs im Energie- und Elektrotechnikbereich. Auch der lokale Energieversorger kann von steigender Stromnachfrage profitieren.
Umsetzung	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	Erstellung der E-Infrastruktur
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Anteil der auf E-Mobilität umgestellten Fahrzeuge am gesamten ÖPNV-Fuhrpark (in %) • Anteil der auf E-Mobilität umgestellten Fahrzeuge am kommunalen Fuhrpark (in %)

Maßnahmengruppe „Vorbildfunktion stärken“

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune									
Maßnahmengruppe: Vorbildfunktion stärken									
Maßnahme	K - 8: Städtische Veranstaltungen klimafreundlich gestalten								
Beschreibung	<p>Städtische Veranstaltungen werden Schritt für Schritt klimafreundlicher und insgesamt nachhaltiger gestaltet. Dazu werden Veranstaltende, Ausstellende, Gastronomiebetriebe sowie Schaustellerinnen und Schausteller im Vorfeld umfassend informiert und für umweltfreundliches Handeln sensibilisiert. Vor und während der Feste unterstützen gezielte Informations- und Austauschformate die Umsetzung (z. B. Einsatz von Mehrweglösungen, Umgang mit Lebensmitteln. Zusätzlich sollen Anreize geschaffen werden, die nachhaltiges Handeln erleichtern und attraktiver machen.</p> <p>Mittelfristig sind auch verbindlichere Vorgaben vorgesehen, um Abfallmengen zu reduzieren, Energie- und Wasserverbrauch zu optimieren und den ökologischen Fußabdruck weiter zu verringern. Die Kooperation mit lokalen Initiativen zur Weitergabe überschüssiger Lebensmittel wird ausgebaut.</p> <p>Einzelne städtische Häuser und Veranstaltungsorte wie beispielsweise der Congress Park Hanau (CPH) können darüber hinaus durch eigene Rahmenbedingungen einen unmittelbaren Beitrag leisten, etwa durch die Nutzung von Ökostrom, ein nachhaltiges Catering-Angebot, Beste-Reste-Boxen oder die konsequente Vermeidung von Einweggeschirr. Zur Durchführung klimafreundlicher Veranstaltungen kann ein Leitfaden entwickelt werden.</p>								
Hintergrund	<p>Städtische Veranstaltungen haben eine große öffentliche Strahlkraft und bieten die Möglichkeit, Nachhaltigkeit sichtbar umzusetzen. Durch Informationsangebote, Anreize und klare Vorgaben sollen Alle motiviert werden, Abfall zu vermeiden, Ressourcen zu schonen und klimafreundliche Lösungen zu nutzen. Gleichzeitig stärkt die Stadt ihre Vorbildfunktion und unterstützt die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren bildet dabei die Grundlage für nachhaltig und zukunftsfähig gestaltete Feste in Hanau.</p> <p>Die Maßnahme ist zugleich Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Hanau, die am 02.06.2025 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Veranstaltungsbüro)</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Hanau Marketing GmbH, Congress Park Hanau</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Veranstaltungsbüro)	<i>Mitwirkung:</i>	Hanau Marketing GmbH, Congress Park Hanau
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Veranstaltungsbüro)								
<i>Mitwirkung:</i>	Hanau Marketing GmbH, Congress Park Hanau								
Querbezug	AB – 1; AB – 5; AB – 8								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch die Dokumentation sollen jedoch die Einspareffekte von bisher umgesetzten Maßnahmen festgehalten werden.								
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden. Durch die Dokumentation sollen jedoch die THG-Reduktionen von bisher umgesetzten Maßnahmen festgehalten werden.								
Weiche Faktoren	Die Dokumentation dient als Grundlage für die bisher umgesetzten Maßnahmen und hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger. Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren.								

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Vorbildfunktion stärken	
Maßnahme	K - 8: Städtische Veranstaltungen klimafreundlich gestalten
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Ggf. Firmen als Sponsoren gewinnen
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.
Umsetzung	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Zusammenstellung der aktuellsten umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune		
Maßnahmengruppe: Vorbildfunktion stärken		
Maßnahme	K - 9: Klimaschutzmaßnahmen systematisch dokumentieren	
Beschreibung	Um die Vorbildwirkung der Stadt Hanau im Klimaschutz sichtbar zu machen und zu stärken, werden die durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen kontinuierlich dokumentiert und im Rahmen der Berichterstattung kommuniziert. Eine aktuelle und transparente Aufbereitung der einzelnen Aktivitäten schafft die Grundlage für eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit und ermöglicht den Transfer von Erfahrungen und Erfolgen in die Stadtgesellschaft.	
Hintergrund	Eine aktive Kommunikation der Klimaschutzaktivitäten trägt wesentlich dazu bei, das Engagement der Stadt Hanau nachvollziehbar darzustellen und Vertrauen in Verwaltung und Politik aufzubauen. Durch die transparente Dokumentation wird Klimaschutz für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und weitere Akteure greifbarer und motiviert zur eigenen Mitwirkung. Gleichzeitig stärkt die öffentliche Sichtbarkeit die Vorbildrolle der Stadt und unterstreicht ihre Verantwortung, Klimaschutz nicht nur umzusetzen, sondern auch aktiv zu vermitteln.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit
Querbezug	ÜM – 4; ÜM – 6; ÜM – 7; ÜM – 8; AB – 1	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch die Dokumentation sollen jedoch die Einspareffekte von bisher umgesetzten Maßnahmen festgehalten werden.	
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden. Durch die Dokumentation sollen jedoch die THG-Reduktionen von bisher umgesetzten Maßnahmen festgehalten werden.	
Weiche Faktoren	Die Dokumentation dient als Grundlage für die bisher umgesetzten Maßnahmen und hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger. Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren.	

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Vorbildfunktion stärken	
Maßnahme	K - 9: Klimaschutzmaßnahmen systematisch dokumentieren
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine
Umsetzung	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Zusammenstellung von umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen
Monitoring (Output-Indikator)	-

Maßnahmengruppe „Organisationsstrukturen optimieren“

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune		
Maßnahmengruppe: Organisationsstrukturen optimieren		
Maßnahme	K - 10: Förderpotentiale identifizieren und nutzen	
Beschreibung	Zur Unterstützung von kommunalen Klimaschutzmaßnahmen sollen gezielt finanzielle Fördermittel identifiziert und genutzt werden. Dafür werden die verschiedenen Fördermöglichkeiten von Land, Bund und EU von den jeweils zuständigen Fachbereichen im Blick behalten und nach Bedarf miteinander geteilt. Ideen und konkrete Projekte sollen innerhalb der Fachbereiche so vorbereitet werden, dass sie bei kurzfristig verfügbaren Programmen zügig beantragt werden können. Die Koordination erfolgt durch regelmäßigen Austausch der beteiligten Fachämter in der Projektgruppe Klima.	
Hintergrund	Sanierungen sind ein zentraler Hebel, um die Energieeffizienz zu steigern, das Stadtbild aufzuwerten und Klimaschutz vor Ort wirksam umzusetzen. Zahlreiche Förderprogramme von Landes-, Bundes- und EU-Ebene stehen dafür bereit, werden aber oft nicht vollständig ausgeschöpft, da ihre Beantragung komplex oder zeitlich eng getaktet ist. Ein koordiniertes Fördermittelmanagement sorgt dafür, dass neue Programme frühzeitig erkannt, passende Maßnahmen vorbereitet und Mittel effizient abgerufen werden können. So lassen sich knappe kommunale Budgets wirksam ergänzen und notwendige Sanierungsprojekte schneller realisieren.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Unternehmung Hanau
	<i>Mitwirkung:</i>	k.A.
Querbezug	ÜM – 11; ÜM – 12; K – 2; K – 4; K -5; K – 6; K – 7; K – 8; EE – 2; EE – 4; EE – 5; MO – 3; MO – 4; MO – 5; MO – 7; AB – 1; AB – 10	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Durch die mögliche erreichte Umsetzung von einzelnen Maßnahmen werden Energieeinspareffekte auch kurzfristig ermöglicht.	
THG-Einsparung	Durch die mögliche erreichte Umsetzung von einzelnen Maßnahmen werden THG-Reduktionen auch kurzfristig ermöglicht.	
Weiche Faktoren	Die Erfolge bei der Umsetzung von Maßnahmen werden durch diese Maßnahme messbar und damit auch sichtbar. Vorbereitung von Maßnahmen um schnell Fördermittel beantragen und nutzen zu können, sofern (befristete) passende Förderprogramme kurzfristig verfügbar sind.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Für die Maßnahme entstehen keine zusätzlichen Kosten.	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	k.A.	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Förderprogramm und Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.	

Handlungsfeld: Energieeffiziente und klimaneutrale Kommune	
Maßnahmengruppe: Organisationsstrukturen optimieren	
Maßnahme	K - 10: Förderpotentiale identifizieren und nutzen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung aller relevanten Förderprogramme für kommunale und Bau- und Sanierungsmaßnahmen, Nutzung bekannter Übersichts- und Informationsseiten zu Förderprogrammen • Regelmäßige Aktualisierung der Übersicht der Förderlandschaft
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung aller relevanten Förderprogramme und Informationsquellen

4 Handlungsfeld „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“

Maßnahmengruppe „Erneuerbare Energien strategisch ausbauen“

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz		
Maßnahmengruppe: Erneuerbare Energien strategisch ausbauen		
Maßnahme	EE - 1: Gesamtstädtische Solarstrategie entwickeln	
Beschreibung	<p>Die Stadt Hanau entwickelt eine gesamtstädtische Solarstrategie, um den Ausbau der Photovoltaik gezielt zu beschleunigen. Dafür werden Potenziale auf öffentlichen, privaten und gewerblichen Gebäuden sowie auf weiteren geeigneten Flächen identifiziert und genutzt. Die Strategie umfasst klare Ziele, geeignete Förder- und Kommunikationsmaßnahmen sowie eine enge Zusammenarbeit mit Stadtwerken, Wohnungsunternehmen, Wirtschaft und Bürgerschaft. Ziel ist es, den Anteil der Solarenergie an der lokalen Energieversorgung deutlich zu steigern. Arbeitspakete der Solarstrategie sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Energy Sharing und gemeinschaftliche Modelle Entwicklung gemeinschaftlich nutzbarer PV-Lösungen, inklusive Bürgerbeteiligung und PV auf kommunalen Gebäuden. • Prüfung der Nutzung überbauter Flächen Machbarkeitsstudien für Solarcarports auf Parkplätzen (z.B. von Supermärkten) sowie für überdachte Fahrradabstellplätze. • Ermittlung von Potenzialen für Freiflächen-PV-Anlagen Bewertung geeigneter Standorte anhand eines Kriterienkatalogs. • Kommunikation und Information Öffentlichkeitsarbeit durch z.B. Informationsveranstaltungen und aktive, Bewerbung von Beratungstools wie dem hessischen Solarkataster. 	
Hintergrund	<p>Solarenergie ist ein zentraler Baustein der kommunalen Energiewende. In der Nachhaltigkeitsstrategie wurde bereits die Erstellung einer Photovoltaik-Strategie mit Fokus auf Freiflächen genannt. Die gesamtstädtische Solarstrategie führt diese Ansätze fort und erweitert sie um Dachflächen, überbaute Flächen sowie gemeinschaftliche Nutzungskonzepte. Damit werden bestehende Aktivitäten gebündelt, zusätzliche Potenziale systematisch erschlossen und neue Beteiligungs- und Wertschöpfungsmöglichkeiten in Hanau geschaffen.</p>	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung in ämterübergreifenden Zusammenarbeit, Hanau Netz, Stadtwerke Hanau
	<i>Mitwirkung:</i>	Ggf. Dienstleister
Querbezug	EE – 2	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	<p>Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger. Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.</p>	

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Erneuerbare Energien strategisch ausbauen	
Maßnahme	EE - 1: Gesamtstädtische Solarstrategie entwickeln
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ggf. Kosten für Dienstleister
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Indirekte Wirkung über die mögliche Umsetzung
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwurf einer gesamtstädtischen Solarstrategie • Beschlussfassung der Strategie durch die zuständigen Gremien • Einbindung in die Kommunikationsstrategie
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Festlegung der Solarstrategie

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz		
Maßnahmengruppe: Erneuerbare Energien strategisch ausbauen		
Maßnahme	EE - 2: Erneuerbare-Energien-Standards für öffentliche Gebäude umsetzen	
Beschreibung	Beim Neubau und der Sanierung kommunaler Gebäude wird der Einsatz erneuerbarer Energien weiterhin wirtschaftlich und energierelevant geprüft und – wenn sinnvoll – umgesetzt. Diese Zielsetzung wird in Leitlinien und Zielvorgaben für kommunale Gebäude verankert. Dabei sollen auch objektübergreifende Lösungen wie Wärmenetze berücksichtigt werden.	
Hintergrund	Die Wärmeversorgung spielt eine zentrale Rolle für die Erreichung der kommunalen Klimaschutzziele. Die Stadt Hanau setzt bereits verstärkt auf erneuerbare Wärmeversorgung, unter anderem durch die Fernwärmeumstellung des Rathauses sowie den Einsatz von Wärmepumpen und Photovoltaik in Bildungs- und Verwaltungsneubauten.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Unternehmung Hanau
	<i>Mitwirkung:</i>	Ggf. Dienstleister
Querbezug	ÜM – 10; ÜM – 11; EE – 1	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche Einspareffekte ermöglicht werden.	
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche THG-Reduktionen ermöglicht werden.	
Weiche Faktoren	Die Vorbildwirkung der Stadt Hanau kann weitere Akteure aktivieren. Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine pauschale Aussage möglich. Die Sachkosten sind abhängig von den tatsächlich umgesetzten Maßnahmen.	
Personal (kommunaler Anteil)	Die Umsetzung der Maßnahme ist über die regulären Tätigkeiten der Unternehmung Hanau abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	Über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (KfW 422) besteht eine Heizungsförderung für Kommunen mit einem Zuschuss bis zu 35 % der förderfähigen Kosten für den Kauf und Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung.	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Indirekte Wirkung über die mögliche Umsetzung	

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Erneuerbare Energien strategisch ausbauen	
Maßnahme	EE - 2: Erneuerbare-Energien-Standards für öffentliche Gebäude umsetzen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Voruntersuchungen zu geeigneten Gebäuden • Planung abstimmen • Finanzierung klären und Fördermittel prüfen
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Erneuerbaren Energien strategisch ausbauen	
Maßnahme	EE - 3: Informationskampagne zu Wärmepumpen starten
Beschreibung	Die Stadt Hanau informiert gezielt über den Einsatz von Wärmepumpen als erneuerbare Heizoption – insbesondere in Gebieten ohne geplanten Wärmenetzausbau. Die Kampagne wird im Rahmen der bereits etablierten Veranstaltungsreihe <i>Energiewende Zuhause</i> umgesetzt und nutzt Informationsmaterialien, öffentliche Veranstaltungen sowie Beratungshinweise, um Hemmnisse abzubauen und Eigentümer und Eigentümerinnen bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Die Kampagne orientiert sich an den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung.
Hintergrund	Für die Erreichung der Klimaziele ist ein schneller Umstieg auf erneuerbare Wärmetechnologien notwendig. Während Wärmenetze in zentralen Bereichen eine wichtige Rolle spielen, bleibt für viele Wohnquartiere die dezentrale Wärmeversorgung relevant. Wärmepumpen bieten dort eine effiziente und klimafreundliche Alternative zu fossilen Heizsystemen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> G
	<i>Initiierung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i> Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i> LEA Hessen
Querbezug	ÜM – 4; AB – 1; AB – 9
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Die klare Profilierung als für den Klimaschutz aktive Verwaltung hat eine starke Außenwirkung auf die Bürgerinnen und Bürger.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für Informationsmaterial und die Ausrichtung von Veranstaltungen / Informationsabenden.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Indirekte Wirkung über die mögliche Umsetzungen durch Beschäftigung regionaler Betriebe zum Aufbau von Wärmepumpen.

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Erneuerbaren Energien strategisch ausbauen	
Maßnahme	EE - 3: Informationskampagne zu Wärmepumpen starten
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none">• Einbindung in die Kommunikationsstrategie• Durchführung einer Informationskampagne
Monitoring (Output-Indikator)	-

Maßnahmengruppe „Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen“

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz		
Maßnahmengruppe: Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen		
Maßnahme	EE - 4: Energieberatung und Förderportal fortführen	
Beschreibung	<p>Die Stadt Hanau führt das bestehende Angebot leicht zugänglicher und bürgernaher Energie-Erstberatungen zu erneuerbare Energien und Sanierung fort. Sie unterstützt interessierte Bürgerinnen und Bürger dabei, Kontakt zu qualifizierten Beratungsstellen und passenden Förderangeboten zu finden.</p> <p>Bereits etablierte Formate – wie die monatliche Energieberatung am Marktplatz in Kooperation mit den Stadtwerken Hanau und der Sparkasse Hanau sowie die jährliche zehnwöchige Hanauer Energiekampagne – werden mit geplanten Maßnahmen im Bereich Aktivierung und Beteiligung abgestimmt und gemeinsam beworben.</p> <p>Zudem bleibt das städtische Fördermittelportal ein zentrales Informationsinstrument und wird weiterhin aktiv kommuniziert, um Bürgerinnen und Bürgern eine strukturierte Orientierung über verfügbare Förderprogramme zu bieten.</p>	
Hintergrund	<p>Im Themenfeld erneuerbare Energien und Sanierung besteht ein hoher Informationsbedarf, der durch die Vielzahl an Quellen oft schwer zu überblicken ist. Ein übersichtliches, lokal koordiniertes Beratungsangebot erleichtert den Zugang zu verlässlichen Informationen und erhöht die Wirksamkeit der vorhandenen Unterstützungsstrukturen. Durch die Fortführung der bestehenden Beratungs- und Informationsangebote trägt die Stadt Hanau dazu bei, private Sanierungsvorhaben zu erleichtern, finanzielle Anreize gezielt nutzbar zu machen und langfristig die energetische Qualität des Gebäudebestands zu verbessern.</p>	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement), LandesEnergieAgentur Hessen
	<i>Mitwirkung:</i>	Stadtwerke Hanau, Sparkasse Hanau
Querbezug	ÜM – 4; K – 10; EE – 6; AB – 1; AB – 2; AB – 4; AB – 9	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	<p>Aktuell beträgt die bundesweite Sanierungsrate rund 0,7 Prozent pro Jahr. Selbst bei einer Steigerung auf 1 Prozent pro Jahr (BAU-Szenario) werden die Ziele, was die Energieeinsparungen angeht, weit verfehlt. Im Ziel-Szenario wird daher von 2,5 Prozent Sanierungsrate pro Jahr ausgegangen. Die Maßnahme soll unterstützen, dass die Sanierungsrate von Wohn- und gemischt genutzten Gebäuden angehoben wird. Die Differenz der unterschiedlichen Sanierungsraten beträgt rund 1,5 Prozent pro Jahr. Auf die Wohnfläche umgerechnet würde sich dadurch im Jahr 2040 eine Differenz von rund 978.600 m² Wohnfläche und bezogen auf den Wärmeverbrauch rund 106.400 MWh Wärme ergeben.</p>	
THG-Einsparung	<p>Durch die Erhöhung der Sanierungsrate könnten beim aktuellen Energieträgermix rund 3.570 t CO₂ eq eingespart werden. Durch THG-arme Energieträger könnten zusätzliche THG-Emissionen vermieden werden.</p>	
Weiche Faktoren	Bereitstellung von Unterstützung für private Eigentümer, Aufklärung der Bürger, Imageförderung durch Unterstützung	

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen	
Maßnahme	EE - 4: Energieberatung und Förderportal fortführen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für Dienstleister/Energieberater, je nach Aufgabenbeschreibung.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Die Finanzierung der LandesEnergieAgentur Hessen im Rahmen der Kampagne „Aufsuchende Beratung“ wird genutzt. Für die monatliche Energieberatung am Marktplatz besteht eine Kooperation mit den Stadtwerken Hanau und der Sparkasse Hanau.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Förderprogramm und Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer systematischen Übersicht über vorhandene Angebote und deren Akzeptanz • Integration in die Kommunikationsstrategie
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Beratungen pro Jahr

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz		
Maßnahmengruppe: Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen		
Maßnahme	EE - 5: Stromspar-Check einführen	
Beschreibung	<p>Die Stadt Hanau unterstützt die Einführung des Stromspar-Checks der Caritas als festes Beratungsangebot für einkommensschwache Haushalte. Der Stromspar-Check bietet eine kostenfreie, praxisnahe Energieberatung vor Ort und unterstützt Haushalte mit geringem Einkommen, ihren Energieverbrauch und damit die Strom- und Heizkosten zu senken.</p> <p>Das Angebot umfasst die Beratung durch geschulte Stromsparhelferinnen und -helfer sowie den Einbau einfacher Energiesparhilfen (z. B. LED-Leuchten, schaltbare Steckdosen, Wassersparperlatoren).</p> <p>Das Klimaschutzmanagement unterstützt die Umsetzung organisatorisch und kommunikativ, u. a. durch Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung relevanter Akteure und die Integration in bestehende städtische Informationskanäle.</p>	
Hintergrund	<p>Energieeinsparung ist nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch eine wichtige sozialpolitische Maßnahme, um Haushalte mit geringem Einkommen zu entlasten und Energiearmut vorzubeugen.</p> <p>Mit der Einführung des Stromspar-Checks wird ein bundesweit bewährtes Programm in Hanau umgesetzt, das ökologische und soziale Ziele verbindet.</p> <p>Die Maßnahme stärkt zudem die Kooperation zwischen Kommune, sozialen Trägern und Jobcenter und trägt zur Sensibilisierung für einen bewussten Energieverbrauch in allen Bevölkerungsgruppen bei.</p>	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	I
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Sozialer Träger, Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Kommunales Center für Arbeit (KCA), Caritas
Querbezug	ÜM – 4; AB – 4	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Indirekte Wirkung über eingesparten Strom und Wärme.	
THG-Einsparung	Verringerung der THG-Emissionen durch niedrigeren Strom- und Wärmeverbrauch; Schätzung abhängig von Anzahl der teilnehmenden Haushalte und eingesetzten Energiesparhilfen.	
Weiche Faktoren	Entlastung einkommensschwacher Haushalte durch niedrigere Energiekosten. Stärkung der Energiekompetenz und Sensibilisierung für nachhaltigen Energieverbrauch. Verbesserung der sozialen Teilhabe von langzeitarbeitslosen Personen.	

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen	
Maßnahme	EE - 5: Stromspar-Check einführen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Abhängig vom sozialen Träger, ggf. Kosten für Öffentlichkeitsarbeit, Verwaltungskosten
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Geprüft wird die Nutzung des bestehenden Förderprogramms des Stromspar-Checks der Caritas.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Indirekte Wirkung über die eingesparten Strom- und Heizkosten.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 3 (2028)
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsvereinbarung mit KCA • Identifikation von sozialem Träger • Schulung von Mitarbeitenden
Monitoring (Output-Indikator)	Anzahl der durchgeführten Stromspar-Checks pro Jahr

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz		
Maßnahmengruppe: Beratungsangebote fortführen und Fördermöglichkeiten aufzeigen		
Maßnahme	EE - 6: Förderung von privaten Sanierungsvorhaben prüfen	
Beschreibung	Die Stadt Hanau prüft, ob und welche privaten Sanierungsvorhaben künftig durch ein städtisches Förderprogramm unterstützt werden können, dies zum Beispiel unter Einbezug der geplanten Mittel aus dem Klimafonds. Ziel ist es, Anreize zu schaffen, um die Sanierungsquote bei privaten Gebäuden zu erhöhen. Dabei sollen Förderkriterien, Zielgruppen und Umsetzungsmodalitäten analysiert und ein Konzept für ein praktikables Förderinstrument erarbeitet werden.	
Hintergrund	Die Steigerung der Sanierungsrate ist ein zentraler Hebel für Klimaschutz und Energieeinsparung in der Stadt. Private Eigentümerinnen und Eigentümer verfügen oft nicht über die notwendigen Anreize oder Ressourcen, um energetische Modernisierungen umzusetzen. Durch ein städtisches Förderprogramm können Hemmnisse abgebaut, Investitionen stimuliert und ein Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasen geleistet werden.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Ämterübergreifende Zusammenarbeit
Querbezug	ÜM – 4; EE – 4	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche Einspareffekte ermöglicht werden.	
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche THG-Reduktionen ermöglicht werden.	
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	Finanzierung über Zukunftsfonds und/ oder Klimafonds wird geprüft.	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.	
Umsetzung		
Beginn	Im Jahr 3	
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)	
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Förderkonzept erstellen • Finanzierung durch Klima-Fonds prüfen 	
Monitoring (Output-Indikator)	-	

Maßnahmengruppe „Initiativen“

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz		
Maßnahmengruppe: Initiativen		
Maßnahme	EE - 7: Unternehmen bei Energiewende unterstützen	
Beschreibung	Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU), werden durch die Industrie- und Handelskammer (IHK) bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und der Nutzung erneuerbarer Energien unterstützt. Bestehende Formate wie ein Online-Angebot für Führungskräfte („Chefsache Nachhaltiges Wirtschaften“), der Expertenkreis Nachhaltigkeit, Webinare zu Energieeffizienz sowie direkte Betriebsberatungen werden verstetigt und regelmäßig angeboten. Die Rolle der IHK besteht in Beratung, Vernetzung und Information über gesetzliche Rahmenbedingungen, außerdem werden Unternehmen mit relevanten Akteuren wie der LandesEnergieAgentur (LEA) Hessen vernetzt.	
Hintergrund	Viele Unternehmen verfügen nicht über ausreichende interne Kapazitäten, um Energieeffizienz- und erneuerbare Energien-Maßnahmen systematisch umzusetzen. Durch die Verstetigung der bestehenden Formate wird die Beratungssicherheit erhöht, der Wissenstransfer verbessert und nachhaltiges Wirtschaften auf lokaler Ebene gestärkt.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	U
	<i>Initiierung:</i>	IHK
	<i>Umsetzung:</i>	GHD
	<i>Mitwirkung:</i>	LEA
Querbezug	ÜM – 14; AB – 6; AB – 7	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche Einspareffekte ermöglicht werden.	
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche THG-Reduktionen ermöglicht werden.	
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine	
Personal (kommunaler Anteil)	Keine	
Finanzierung / Förderung	Für eine niederschwellige Energie-Erstberatung existiert ein kostenloses Beratungsangebot der LEA.	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Je nach Förderprogramm und Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.	

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Initiativen	
Maßnahme	EE - 7: Unternehmen bei Energiewende unterstützen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung laufender Aktivitäten • Gewinnung weiterer Akteure
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz		
Maßnahmengruppe: Initiativen		
Maßnahme	EE - 8: Fachkräfte im Bereich Bauen und Sanieren vernetzen	
Beschreibung	Die Kommune initiiert ein Austauschformat für lokale Fachakteure im Bereich Bauen, Sanieren und Energie – darunter Handwerksbetriebe, Energieberaterinnen, Planungsbüros, Wohnungswirtschaft, Schornsteinfegerinnen sowie die Wirtschaftsförderung und die zuständigen Innungen. Im Vordergrund steht zunächst, einen regelmäßigen Informationsfluss herzustellen und die Fachakteure frühzeitig über Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung und ggf. Gebäudeenergiegesetz zu informieren. Das Format soll dabei vor allem eine niedrigschwellige Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch bieten und helfen, Bedarfe und Einschätzungen der beteiligten Akteure besser zu verstehen. Wo sinnvoll und machbar, können darüber hinaus gemeinsame Informationsangebote oder kleinere Vernetzungsaktivitäten entwickelt werden. Ziel ist es, schrittweise eine Grundlage für bessere Zusammenarbeit und eine realistische Einschätzung bestehender Herausforderungen zu schaffen	
Hintergrund	Für die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung ist ein regelmäßiger Austausch mit lokalen Fachakteuren im Bereich Bauen, Sanieren und Energie hilfreich. Viele Betriebe stehen vor hohen fachlichen Anforderungen und begrenzten Kapazitäten, während der Informationsbedarf zu gesetzlichen Vorgaben und Fördermöglichkeiten steigt. Ein strukturiertes Vernetzungsformat kann dazu dienen, zentrale Informationen der Stadt – insbesondere zur Wärmeplanung – weiterzugeben und Rückmeldungen aus der Praxis einzuholen. Wirtschaftsförderung und Innungen sind dabei wichtige Partner; auch Schornsteinfeger können wertvolle Hinweise einbringen. So entsteht ein Rahmen, der das gegenseitige Verständnis stärkt und langfristig die Umsetzung unterstützt.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	U
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement), Wirtschaftsförderung
	<i>Mitwirkung:</i>	Innungen
Querbezug	ÜM – 11, ÜM – 14	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden.	
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden.	
Weiche Faktoren	Es werden Multiplikatoren aktiviert und Synergien erschaffen.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Unternehmung Hanau abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	Keine	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine	

Handlungsfeld: Erneuerbare Energien und Energieeffizienz	
Maßnahmengruppe: Initiativen	
Maßnahme	EE - 8: Fachkräfte im Bereich Bauen und Sanieren vernetzen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Pilot-Austausch organisieren • Format evaluieren und ggf. verstetigen
Monitoring (Output-Indikator)	-

5 Handlungsfeld „Mobilität“

Maßnahmengruppe „Umweltverbund stärken“

Handlungsfeld: Mobilität		
Maßnahmengruppe: Umweltverbund stärken		
Maßnahme	MO - 1: Fahrradinfrastruktur weiter ausbauen	
Beschreibung	Die Radverkehrsinfrastruktur wird sukzessive verbessert, um Sicherheit, Komfort und Sichtbarkeit für Radfahrende zu erhöhen. Dazu zählen unter anderem farblich markierte Radfahrstreifen, baulich getrennte Radwege an besonders sensiblen Strecken sowie vorgezogene Haltelinien zur besseren Einsehbarkeit an Kreuzungen. Zusätzlich wird das bestehende Radwegenetz gezielt erweitert, optimiert und perspektivisch ein attraktives Angebot an sicheren Radabstellanlagen geschaffen.	
Hintergrund	Im Stadtgebiet besteht teilweise aufgrund historisch enger Straßenräume Potential für den Ausbau und die Verbesserung der Radverkehrswege, um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen. Das zur Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans erstellte Fuß- und Radverkehrskonzept enthält Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur. Diese sollen nach Überlagerung mit den weiteren Handlungsfeldern des Mobilitätsleitbildes priorisiert umgesetzt werden. Die Förderung des Radverkehrs ist ein zentraler Baustein, um den Umstieg von motorisierten Individualverkehr auf klimaschonende Mobilitätsalternativen positiv zu beeinflussen.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Ordnungsamt (Straßenverkehrsbehörde)
	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister
Querbezug	ÜM – 9; K – 7; MO – 4; MO – 5; MO – 8	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die positiven Wirkungen des Radverkehrs lässt sich nur schwer in quantitativen Werten ausdrücken. Verkehrsoptimierende Maßnahmen machen den Radwegeverkehr attraktiver und erhöhen die Chancen für eine Änderung im Mobilitätsverhalten.	

Handlungsfeld: Mobilität	
Maßnahmengruppe: Umweltverbund stärken	
Maßnahme	MO - 1: Fahrradinfrastruktur weiter ausbauen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine pauschale Aussage möglich. Die Sachkosten sind abhängig von den tatsächlich umgesetzten Maßnahmen.
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten des Eigenbetriebs Hanau Infrastruktur Service abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	I.d.R. Förderprogramme Nahmobilität und über Mobilitätsgesetz, ggf. BALM. Über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) werden verschiedene Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität gefördert.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die Förderung des Rad- und Fußverkehrs kann den innerstädtischen Einzelhandel stärken. Da sich Radfahrende und Zufußgehende langsamer und aufmerksamer im Stadtraum bewegen, steigt die Chance auf Spontankäufe. Gleichzeitig tragen sie zur Belebung von Straßen und Plätzen bei und fördern so eine attraktive, wirtschaftlich lebendige Innenstadt.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermittelbeantragung • Ausschreibung und Beauftragung eines Dienstleisters zur Maßnahmenbetreuung
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Umgesetzte Maßnahmen aus dem Fuß- und Radverkehrskonzept pro Kalenderjahr

Handlungsfeld: Mobilität		
Maßnahmengruppe: Umweltverbund stärken		
Maßnahme	MO - 2: Fußverkehr stärken	
Beschreibung	Die Bedingungen für zu Fußgehende sollen weiter verbessert werden, um den Komfort beim Zufußgehen in Hanau nachhaltig zu steigern. Vorgesehen sind barrierefreie Querungen, Bordsteinabsenkungen sowie taktile Leitelemente für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Zusätzlich sollen Tempo-30-Zonen und deren Einhaltung durch gestalterische Maßnahmen im Straßenraum sichtbarer und wirksamer unterstützt werden, Hol- und Bringverkehre an Schulen vermieden und auf fußverkehrsfreundliche Lichtsignalsteuerung gesetzt werden.	
Hintergrund	Der Fußverkehr ist die elementarste und gleichzeitig inklusivste Form der Mobilität. Der Ausbau des Fußverkehrs ist ein zentraler Bestandteil des Mobilitätsleitbildes der Stadt Hanau, das eine nachhaltige und sichere Nahmobilität als Leitprinzip verankert. Das Fuß- und Radverkehrskonzept konkretisiert diese Ziele und umfasst zahlreiche Maßnahmen, um die Bedingungen für Zufußgehende zu verbessern. Eine konsequente Umsetzung der nach Überlagerung mit den anderen Handlungsfeldern aus dem Mobilitätsleitbild möglichen Maßnahmen stärkt Barrierefreiheit, Verkehrssicherheit und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Damit wird die verkehrspolitische Zielsetzung unterstützt, den Umweltverbund zu fördern.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	I
	<i>Initiierung:</i>	Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung)
	<i>Umsetzung:</i>	Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Ordnungsamt (Straßenverkehrsbehörde)
	<i>Mitwirkung:</i>	Bürgerinnen und Bürger Lokale Akteure, Unternehmen
Querbezug	MO – 5; MO – 8	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über die Verkehrsvermeidung sichtbar.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Positive Wirkungen auf die Nahversorgung und auf Bürger vor Ort durch Verkehrsvermeidung.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Sachkosten entstehen durch mögliche Umsetzungsmaßnahmen.	
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten des Eigenbetriebs Hanau Infrastruktur Service abgedeckt	
Finanzierung / Förderung	Wird geprüft	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Regionale Wertschöpfung kann bei der Nahversorgung generiert werden.	

Handlungsfeld: Mobilität	
Maßnahmengruppe: Umweltverbund stärken	
Maßnahme	MO - 2: Fußverkehr stärken
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none">• Fördermittelbeantragung• Ausschreibung und Beauftragung eines Dienstleisters zur Maßnahmenbetreuung
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none">• Umgesetzte Maßnahmen pro Kalenderjahr

Handlungsfeld: Mobilität									
Maßnahmengruppe: Umweltverbund stärken									
Maßnahme	MO - 3: ÖPNV und On-Demand-Angebote ausbauen								
Beschreibung	Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) in Hanau soll gezielt ausgebaut und modernisiert werden, um eine attraktive und leistungsfähige Alternative zum motorisierten Individualverkehr zu schaffen. Neben dem weiteren Ausbau des klassischen Linienverkehrs wird das bestehende On-Demand-Angebot in mehreren Schritten erweitert und enger in den Nahverkehrstarif integriert. Ziel ist es, bisher unzureichend angebundene Stadtteile besser zu erschließen, Bedienungslücken zu schließen und insbesondere in den Abend- und Nachtstunden eine verlässliche Mobilität zu gewährleisten. Ergänzend werden Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt, um Busverbindungen schneller, barrierefrei und komfortabler zu machen und die Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln zu verbessern.								
Hintergrund	Ein gut ausgebauter ÖPNV ist – gemeinsam mit dem Radverkehr – eine zentrale Säule der Verkehrswende in Hanau. Durch ein bedarfsgerechtes, flexibles Angebot sollen mehr Bürgerinnen und Bürger auf den öffentlichen Verkehr umsteigen können. Verbesserte Reisezeiten, stabile Fahrpläne, barrierefreie Haltestellen und attraktive Umsteigebeziehungen tragen dazu bei, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und den Stadtverkehr nachhaltig zu entlasten. Das erweiterte On-Demand-Angebot schließt Lücken im Liniennetz und stellt sicher, dass auch zu Randzeiten eine klimafreundliche Mobilität möglich ist.								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Hanauer Straßenbahn GmbH Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>-</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Hanauer Straßenbahn GmbH Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH	<i>Mitwirkung:</i>	-
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Hanauer Straßenbahn GmbH Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH								
<i>Mitwirkung:</i>	-								
Querbezug	K – 7; MO – 5; MO – 6; MO – 8								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über die Verwendung umweltverträglicher Verkehrsmittel sichtbar.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Wichtiger Baustein, um verschiedene klimafreundliche Verkehrsträger systematisch und zielgerichtet zu fördern.								

Handlungsfeld: Mobilität	
Maßnahmengruppe: Umweltverbund stärken	
Maßnahme	MO - 3: ÖPNV und On-Demand-Angebote ausbauen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Ein Ausbau erfordert einen höheren Fahrzeugbedarf.
Personal (kommunaler Anteil)	Die regulären Tätigkeiten sind von der Hanauer Straßenbahn GmbH abgedeckt. Ein Ausbau erfordert einen höheren Fahrpersonalbedarf.
Finanzierung / Förderung	Die Förderung zusätzlicher Fahrzeuge ist von der Förderkulisse von Land Hessen und Bund abhängig.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Durch den Ausbau des ÖPNV und des On-Demand-Angebots werden mehr Fahrgäste gewonnen, was zu höheren Einnahmen für die regionalen Verkehrsunternehmen führt und Investitionen in lokale Infrastruktur direkt in der Stadt und Region stärkt.
Umsetzung	
Beginn	Sofort
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	Beschluss und Umsetzung des Nahverkehrsplans 2025-2029
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungs-Kilometer pro Jahr • Fahrgastzahlen pro Jahr

Handlungsfeld: Mobilität		
Maßnahmengruppe: Umweltverbund stärken		
Maßnahme	MO - 4: Mobi-Light-Stationen und Sharing-Angebote entwickeln und vernetzen	
Beschreibung	<p>Die multimodale Mobilität soll ausgebaut werden. Dazu ist zunächst ein multimodaler Verkehrsentwicklungsplan notwendig, der die bestehenden Konzepte aus dem Mobilitätsleitbild und dem Nahverkehrsplan zusammenführt. Daraus lassen sich verschiedene Bausteine zur Kommunikation und Bewerbung der Mobilität ableiten. Der Internetauftritt soll ausgebaut werden und neben Fahrplaninformationen auch aktuelle Aktivitäten und Planungen zur Mobilität bereitstellen.</p> <p>Mobilitätsstationen im kleineren Format, sogenannte Mobi-Light-Stationen, die verschiedene Verkehrsmittel räumlich und in ihrem Angebot verbinden, sind vorgesehen. Diese verfügen über Sharing-Angebote (Car-Sharing und/oder Bike-Sharing-Fahrzeuge). Je nach räumlicher und konzeptioneller Möglichkeit können Ladesäulen, qualitätsvolle Fahrradabstellanlagen, Leihfahrräder und eine hochwertige ÖPNV-Haltestelle Teil der Konzeption sein.</p>	
Hintergrund	<p>Um situationsgerecht das jeweils passende Verkehrsmittel auswählen zu können, ist ein multimodales Konzept notwendig. Die Vernetzung und Kommunikation verschiedener Verkehrsmittel sind Voraussetzung, um die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel zu fördern und den Umweltverbund attraktiver zu gestalten. Mobilitätsstationen erleichtern die intermodale Nutzung des Umweltverbunds. Ziel von Sharing-Angeboten ist es, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren und nachhaltige Mobilität gezielt zu fördern.</p> <p>Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans, mit Handlungsfeldern wie dem Fuß- und Radverkehrskonzept werden die Vernetzung umweltverträglicher Verkehrsmittel erarbeitet, um sich daraus ergebende Maßnahmen umzusetzen. Auch Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan können in diesem Zusammenhang realisiert werden. Zudem wird die Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen als Schlüsselprojekt in der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt verfolgt.</p>	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Ordnungsamt (Straßenverkehrsbehörde)
	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister, Mobilitätsanbieter
Querbezug	MO – 1; MO – 3	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über die Verwendung umweltverträglicher Verkehrsmittel sichtbar.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Wichtiger Baustein, um verschiedene klimafreundliche Verkehrsträger systematisch und zielgerichtet zu fördern.	

Handlungsfeld:	Mobilität
Maßnahmengruppe:	Umweltverbund stärken
Maßnahme	MO - 4: Mobi-Light-Stationen und Sharing-Angebote entwickeln und vernetzen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Dienstleister: Circa 40.000 bis 100.000 Euro (je nach Aufgabenstellung zur Konzepterstellung). Planungs- und Bauprojekte: Im Rahmen der Förderung müssen die Gesamtkosten mindestens 2.000 Euro für Planungen und 20.000 Euro für Baumaßnahmen betragen. Im Haushalt 2026 sind 500.000 Euro für die Planung und den Bau der Stationen festgelegt.
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung und des Eigenbetriebs Hanau Infrastruktur Service abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Im Rahmen der Nahmobilitätsförderung des Landes Hessen (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum) können Planungs- und Bauprojekte, Öffentlichkeitsarbeit, Fahrradverleihstationen und -abstellplätze gefördert werden. Ein Zuschuss in Höhe von 50 Prozent der förderfähigen Kosten ist für die Erstellung von Konzepten möglich. Planungs- und Bauprojekte und Maßnahmen zu Fahrradabstellmöglichkeiten und -verleihsystemen erhalten einen Zuschuss in Höhe von 70 Prozent der förderfähigen Kosten. Über die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) werden verschiedene Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität gefördert.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Durch Sharing-Angebote können Flächen für den ruhenden Verkehr eingespart werden. Diese Flächen können der Attraktivität der Straßenräume (Grün statt Grau) oder dem Umweltverbund zugutekommen.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung und Beauftragung eines Dienstleisters zur Konzepterstellung der Mobi-Light-Stationen • Identifikation von möglichen Standorten • Ausschreibung und Beauftragung der Sharing-Angebote
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung und Beschluss eines Konzepts • Umsetzung von Mobi-Light-Stationen

Maßnahmengruppe „Bewusstsein für nachhaltige Mobilität fördern“

Handlungsfeld: Mobilität		
Maßnahmengruppe: Bewusstsein für nachhaltige Mobilität fördern		
Maßnahme	MO - 5: Kampagnen und Aktionen zur klimafreundlicheren Mobilität durchführen	
Beschreibung	Um die Attraktivität und Akzeptanz klimafreundlicher Mobilitätsformen zu erhöhen, setzt die Stadt Hanau auf öffentlichkeitswirksame Kampagnen und Aktionen. Bereits etablierte Formate wie das STADTRADELN, der Parking Day, der Fahrradmarkt sowie Fahrradcodieraktionen werden fortgeführt und bedarfsgerecht weiterentwickelt. Sie schaffen Anreize zum Ausprobieren, fördern die Freude an aktiver Mobilität und bieten gleichzeitig Raum für Information, Dialog und Beteiligung. Ergänzend können neue Aktionsformate entstehen, die das Mobilitätsangebot sichtbar machen und eine breite Zielgruppe erreichen.	
Hintergrund	Mobilitätsentscheidungen werden stark durch Wahrnehmung, Routinen und persönliche Vorlieben geprägt. Obwohl klimafreundliche Alternativen zunehmend verfügbar sind, werden sie im Alltag oft zu wenig genutzt. Erlebnisorientierte Kampagnen können Hemmschwellen abbauen, praktische Vorteile vermitteln und zu dauerhaft veränderten Mobilitätsmustern beitragen. Die Stadt kann dabei an die bestehende hohe Beteiligung an Mobilitätsaktionen wie dem STADTRADELN anknüpfen und diese verstärken, um die Mobilitätswende aktiv zu unterstützen.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	I
	<i>Initiierung:</i>	Hanau Marketing GmbH, Klimamanagement, Umweltzentrum
	<i>Umsetzung:</i>	Hanau Marketing GmbH, Klimamanagement, Umweltzentrum
	<i>Mitwirkung:</i>	Bürgerinnen und Bürger Lokale Akteure, Unternehmen
Querbezug	ÜM – 4; MO – 1; MO – 2; MO – 3; AB – 1	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über die Verkehrsvermeidung sichtbar.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Positive Wirkungen auf die Nahversorgung und auf Bürger vor Ort durch Verkehrsvermeidung.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit entstehen projektabhängige Sachkosten.	
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten der Unternehmung Hanau abgedeckt	
Finanzierung / Förderung	Keine	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Regionale Wertschöpfung kann bei der Nahversorgung generiert werden.	

Handlungsfeld:	Mobilität
Maßnahmengruppe:	Bewusstsein für nachhaltige Mobilität fördern
Maßnahme	MO - 5: Kampagnen und Aktionen zur klimafreundlicheren Mobilität durchführen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Jahresplanung erstellen und Partner einbinden • Ressourcen klären und Verantwortlichkeiten festlegen
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Mobilität									
Maßnahmengruppe: Bewusstsein für nachhaltige Mobilität fördern									
Maßnahme	MO - 6: Nutzung des Jobtickets stärken und betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützen								
Beschreibung	Das Jobticket soll als günstige Pendlerlösung für Mitarbeitende stärker beworben und einfacher eingeführt werden, um den organisatorischen Aufwand zu reduzieren. Zusätzlich wird ein integriertes Angebot angestrebt, das Informationen, Analysen und Beratungen zur Umsetzung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements bereitstellt. Ergänzend wird das bereits bestehende städtische Dienstrad-Leasing-Angebot weiter beworben. Außerdem stehen den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch weiterhin Dienstfahräder zur Verfügung, um innerstädtische Dienstfahrten klimafreundlich mit dem (E-)Bike oder dem Lastenrad zu erledigen.								
Hintergrund	Betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützt Unternehmen dabei, klimafreundliche Pendellösungen zu implementieren und gleichzeitig organisatorische sowie wirtschaftliche Vorteile zu realisieren. Durch die Kombination von Jobticket, Dienstrad-Leasing und Gesundheitsaktionen fördert die Stadt Hanau bereits die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel, reduziert den Individualverkehr und stärkt das Umweltbewusstsein innerhalb der Belegschaft. Durch den Einsatz von Fahrrädern, E-Bikes und Lastenrädern werden kurze Dienstwege nachhaltig gestaltet. Die Maßnahme ist zugleich Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Hanau, die am 02.06.2025 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde.								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Hanauer Straßenbahn GmbH, Rhein-Main-Verkehrsverbund, Personalamt, Personalamt</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Dienstleister, Mobilitätsanbieter</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Hanauer Straßenbahn GmbH, Rhein-Main-Verkehrsverbund, Personalamt, Personalamt	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister, Mobilitätsanbieter
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Hanauer Straßenbahn GmbH, Rhein-Main-Verkehrsverbund, Personalamt, Personalamt								
<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister, Mobilitätsanbieter								
Querbezug	MO – 3; AB – 7								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Einspareffekte sind langfristig über die Verwendung umweltverträglicher Verkehrsmittel sichtbar.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Wichtiger Baustein, um verschiedene klimafreundliche Verkehrsträger systematisch und zielgerichtet zu fördern.								

Handlungsfeld: Mobilität	
Maßnahmengruppe: Bewusstsein für nachhaltige Mobilität fördern	
Maßnahme	MO - 6: Nutzung des Jobtickets stärken und betriebliches Mobilitätsmanagement unterstützen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Zu prüfen
Personal (kommunaler Anteil)	Die regulären Tätigkeiten sind von der Hanauer Straßenbahn GmbH abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Die verstärkte Nutzung des Jobtickets fördert den ÖPNV, wodurch mehr Fahrgäste gewonnen werden, was zu höheren Einnahmen für die regionalen Verkehrsunternehmen führt und Investitionen in lokale Infrastruktur direkt in der Stadt und Region stärkt.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 3
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Konkretisierung der Maßnahme • Rücksprache mit RMV
Monitoring (Output-Indikator)	-

Maßnahmengruppe „Infrastruktur für klimafreundliche Antriebe entwickeln“

Handlungsfeld: Mobilität	
Maßnahmengruppe: Infrastruktur für klimafreundliche Antriebe entwickeln	
Maßnahme	MO - 7: E-Ladeinfrastruktur erweitern
Beschreibung	Aus dem Ladeinfrastrukturkonzept (2024) geht hervor, dass Hanau derzeit sowie mittelfristig über ein ausreichendes Angebot an Ladeinfrastruktur verfügt. Die aktuell vorhandenen Ladeinfrastrukturen decken die erwartete Nachfrage im öffentlichen Bereich in den kommenden Jahren ab, sodass kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht. Für die langfristige Planung wird jedoch eine schrittweise Erweiterung der Ladeinfrastruktur angestrebt. Diese vorausschauende Weiterentwicklung soll sicherstellen, dass zukünftige Anforderungen, beispielsweise durch steigende Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen oder sich wandelnde Nutzerbedarfe, frühzeitig berücksichtigt werden und die technische und räumliche Infrastruktur entsprechend angepasst werden kann.
Hintergrund	Die Analyse der vorhandenen Ladeinfrastruktur hat ergeben, dass das Angebot gezielter auf unterschiedliche Nutzergruppen zugeschnitten und besser kommuniziert werden muss. Über 90 Prozent der Ladevorgänge finden zuhause oder am Arbeitsplatz statt, weshalb der Ausbau an diesen Standorten besonders wichtig ist, um Elektromobilität attraktiv und praktikabel zu machen.
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i> G
	<i>Initiierung:</i> Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i> Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Stadtwerke Hanau, Ordnungsamt (Straßenverkehrsbehörde)
	<i>Mitwirkung:</i> Dienstleister
Querbezug	K – 7
Wirkungen	
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche Einspareffekte ermöglicht werden.
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.
Weiche Faktoren	Die Maßnahme stärkt das Vertrauen in eine verlässliche Elektromobilität. Gleichzeitig verbessert sie das moderne und zukunftsorientierte Image der Stadt Hanau.
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Wird geprüft
Personal (kommunaler Anteil)	Die regulären Tätigkeiten sind von Hanau Infrastruktur Service und Stadtwerke Hanau abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Im Rahmen der Förderung „Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge“ über das Bundesministerium für Verkehr (BMV) wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur gefördert. Ein Zuschuss in Höhe von 60 Prozent der förderfähigen Kosten ist hierbei möglich.
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.

Handlungsfeld:	Mobilität
Maßnahmengruppe:	Infrastruktur für klimafreundliche Antriebe entwickeln
Maßnahme	MO - 7: E-Ladeinfrastruktur erweitern
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete und sinnvolle Standorte für Ladesäulen gemäß Ladesäulenkonzept identifizieren
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl errichteter Ladepunkte pro Jahr (sofern erforderlich)

Maßnahmengruppe „Mobilitätswende planen“

Handlungsfeld: Mobilität									
Maßnahmengruppe: Mobilitätswende planen									
Maßnahme	MO - 8: Modal Split regelmäßig fortschreiben								
Beschreibung	Die Stadt Hanau beteiligt sich an der Studie „Mobilität in Städten – System repräsentativer Verkehrsbefragungen“ (SrV). Diese Untersuchung erhebt Daten zum Mobilitätsverhalten der städtischen Wohnbevölkerung. Erfasst werden dabei unter anderem Haushaltsstrukturen, persönliche Merkmale sowie das Verkehrsverhalten an einem festgelegten Stichtag. Alle Wege der Haushaltsmitglieder, einschließlich der genutzten Verkehrsmittel und Wegzwecke, werden dokumentiert. Die Ergebnisse liefern detaillierte Informationen über den Modal Split, also die Aufteilung des Verkehrsaufkommens auf verschiedene Verkehrsmittel.								
Hintergrund	Die SrV-Studie wird seit 1972 regelmäßig durchgeführt und liefert belastbare, vergleichbare Daten zum Mobilitätsverhalten in deutschen Städten. Für die kommunale Verkehrsplanung und -politik bilden diese Daten eine fundierte Grundlage, um Entwicklungen nachzuvollziehen, Bedarfe zu erkennen und Maßnahmen gezielt auszurichten.								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Hanau LNO</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Dienstleister</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Hanau LNO	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Hanau Infrastruktur Service (Verkehr und Straßenbewirtschaftung), Hanau LNO								
<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister								
Querbezug	MO – 1; MO – 2; MO – 3								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden. Durch eine mögliche Umsetzung sollen jedoch deutliche Einspareffekte ermöglicht werden.								
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.								
Weiche Faktoren	Wichtiger Baustein um den Ausbau und die Akzeptanz des Modal-Splits voranzutreiben.								
Kosten / Wertschöpfung									
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Dienstleister: Circa 40.000 bis 100.000 Euro (je nach Aufgabenstellung zur Konzepterstellung). Planungs- und Bauprojekte: Im Rahmen der Förderung müssen die Gesamtkosten mindestens 2.000 Euro für Planungen und 20.000 Euro für Baumaßnahmen betragen.								
Personal (kommunaler Anteil)	Die regulären Tätigkeiten sind von der Hanauer Straßenbahn GmbH abgedeckt.								
Finanzierung / Förderung	Im Rahmen der Nahmobilitätsförderung des Landes Hessen können Konzepte, Planungs- und Bauprojekte, Öffentlichkeitsarbeit sowie Fahrradverleih- und Abstellmöglichkeiten finanziell unterstützt werden.								
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.								

Handlungsfeld:	Mobilität
Maßnahmengruppe:	Mobilitätswende planen
Maßnahme	MO - 8: Modal Split regelmäßig fortschreiben
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	Die nächsten Schritte orientieren sich an den Ergebnissen der aktuellen SrV-Studie, die regelmäßig im Abstand von 5 Jahren durchgeführt wird.
Monitoring (Output-Indikator)	-

6 Handlungsfeld „Aktivierung und Beteiligung“

Maßnahmengruppe „Strategie entwickeln und Sichtbarkeit stärken“

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung		
Maßnahmengruppe: Strategie entwickeln und Sichtbarkeit stärken		
Maßnahme	AB - 1: Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz weiter ausbauen	
Beschreibung	Die Stadt Hanau stärkt ihre Öffentlichkeitsarbeit zu Klimaschutz und -anpassung, um Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie weitere lokale Akteure besser zu informieren, zu motivieren und in die Umsetzung einzubeziehen. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört die Kommunikation über die digitale Präsenz (Web und Social Media), die Teilnahme an Kampagnen und überregionalen Aktionen, Ausstellungen und verschiedene Veranstaltungs- und Dialogformate. Das Logo „Stadtwandel.natürlich“, das als kommunikative Dachmarke besteht, wird als wiedererkennbares Element in allen Kommunikationsmaßnahmen genutzt und ggf. perspektivisch durch einen einprägsamen Slogan ergänzt.	
Hintergrund	Eine erfolgreiche Klimakommunikation auf kommunaler Ebene gelingt nur, wenn die Bevölkerung informiert, motiviert und aktiv eingebunden ist. Klimaschutzthemen werden oft als komplex oder mit Verzicht verbunden wahrgenommen — weshalb eine positive, kontinuierliche und zielgruppengerechte Kommunikation entscheidend ist. Durch eine stärkere Sichtbarkeit von städtischen Aktivitäten, alltagsnahen Tipps und Mitmachformaten kann Klimaschutz in Hanau als gemeinschaftliche Aufgabe verankert und der Nutzen für jede und jeden erlebbar gemacht werden.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimamanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Umweltzentrum, Städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Querbezug	ÜM – 1; ÜM – 4; ÜM – 8; K – 8; K – 9; MO – 5	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Direkte Einspareffekte lassen sich nicht beziffern. Durch Information und Beteiligung wird die Bevölkerung dabei unterstützt, ihr Wissen in klimafreundliches Handeln umzusetzen.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Wahrnehmung von Klimaschutz als Chance, Stärkung der Motivation zum Mitmachen und gemeinsamen Handeln und Sichtbarkeit Hanaus als engagierte Klimaschutzkommune.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für Ausgaben in der Öffentlichkeitsarbeit	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	Keine	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	

Handlungsfeld:	Aktivierung und Beteiligung
Maßnahmengruppe:	Strategie entwickeln und Sichtbarkeit stärken
Maßnahme	AB - 1: Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz weiter ausbauen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der städtischen Online-Präsenz • Fortführung der Zusammenarbeit mit der städtischen Pressestelle • Wiederkehrende Beteiligung an bundes- und landesweiten Aktionen
Monitoring (Output-Indikator)	Reichweiten der digitalen Kanäle (Website-Aufrufe, Social-Media-Interaktionen)

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung		
Maßnahmengruppe: Strategie entwickeln und Sichtbarkeit stärken		
Maßnahme	AB - 2: Sichtbarkeit von Best Practices erhöhen	
Beschreibung	Erfolgreiche Klimaschutzprojekte – sowohl aus dem privaten als auch aus dem kommunalen Bereich – sollen gezielt identifiziert und öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Dazu können anschauliche Projektporträts auf der städtischen Website, Beiträge in Social Media sowie Präsentationen im öffentlichen Raum oder bei Veranstaltungen gehören. So werden praktische Beispiele leicht zugänglich gemacht und Handlungsmöglichkeiten greifbar vermittelt.	
Hintergrund	Gute Beispiele aus der eigenen Stadt haben eine starke Vorbildwirkung: Sie zeigen, dass Klimaschutz machbar ist, sich lohnt und zur Lebensqualität beiträgt. Durch die erhöhte Sichtbarkeit erfolgreicher Projekte können weitere Akteure motiviert werden, selbst aktiv zu werden und zur Umsetzung der städtischen Klimaziele beizutragen. Der jährlich verliehene Nachhaltigkeitspreis bietet bereits eine etablierte Plattform, auf der vorbildliche Projekte gewürdigt und öffentlich präsentiert werden.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Umweltzentrum, Städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Querbezug	ÜM – 4; ÜM – 8; EE – 4	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Einspareffekte sind nur durch die bereits durchgeführten Projekte möglich.	
THG-Einsparung	THG-Reduktionen ggf. durch die bereits durchgeführten Projekte nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die Maßnahme zeigt die Vielfalt an Best Practices im Bereich Klimaschutz und inspiriert zum Mitmachen.	

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Strategie entwickeln und Sichtbarkeit stärken	
Maßnahme	AB - 2: Sichtbarkeit von Best Practices erhöhen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für Werbematerialien oder Kosten zur Kommunikation.
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Best-Practice-Projekte sammeln • Konzept zur Sichtbarmachung der Projekte entwickeln
Monitoring (Output-Indikator)	-

Maßnahmengruppe „Akteure aktivieren und Netzwerke stärken“

Handlungsfeld:	Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe:	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	
Maßnahme	AB - 3: Klimabildung in Kitas und Schulen weiter fördern	
Beschreibung	Im Dialog mit lokalen Akteuren wie dem Umweltzentrum Hanau soll geprüft werden, wie die Themen Energie und Klimaschutz noch stärker in Schulen und Kitas vermittelt werden können. Die konkrete Umsetzung soll dabei vor allem über das Umweltzentrum erfolgen, um die bereits vorhandenen Klimabildungsangebote für Kitas, Grund- und weiterführende Schulen zu ergänzen. Mögliche neue Formate sind Informationstage zum Klimaschutz, Exkursionen zu Anlagen für erneuerbare Energien oder Projekte, bei denen Schülerinnen und Schüler energetische Befragungen in ihren Haushalten durchführen und auswerten.	
Hintergrund	Das Netzwerk der hessischen Umweltschulen, dem rund 30 Schulen aus Hanau und der Umgebung angehören, bietet eine gute Basis, um die Zusammenarbeit zu intensivieren. Auch das Netzwerk „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) kann zur Stärkung der Kooperationen genutzt werden. So sollen Klimaschutzthemen weiterhin langfristig in den Bildungsalltag integriert werden.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i>	Umweltzentrum, Schulen und Kitas
	<i>Mitwirkung:</i>	Eigenbetrieb Kita, Kinder- und Jugendbüro, Fachexperten und -expertinnen zu verschiedenen Klimaschutzthemen, Schulen
Querbezug	AB – 10	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die Maßnahme dient der Information und Bewusstseinsbildung.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für externe Fachexperten und -expertinnen.	
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt	
Finanzierung / Förderung	Keine	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine	

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	
Maßnahme	AB - 3: Klimabildung in Kitas und Schulen weiter fördern
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperierende Schulen und Kitas finden • Informationstag zum Thema Klimaschutz veranstalten • Exkursionen zu Erneuerbare-Energien-Anlagen anbieten
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Informationsveranstaltungen pro Jahr

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung		
Maßnahmengruppe: Akteure aktivieren und Netzwerke stärken		
Maßnahme	AB - 4: Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren einbinden	
Beschreibung	Aufbauend auf dem seit 2024 bestehenden, informellen „Klima-Stammtisch“ erhalten interessierte und engagierte Menschen eine Plattform, sich auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsame Ideen zu entwickeln. Die Teilnehmenden können so als Multiplikatoren Aktivitäten in ihren Quartieren, Vereinen oder anderen Netzwerken anstoßen. Die Stadt begleitet dies durch regelmäßige Treffen und thematische Impulse.	
Hintergrund	Viele Bürgerinnen und Bürger möchten aktiv zum Klimaschutz beitragen, benötigen dafür jedoch Orientierung und Austauschmöglichkeiten. Informelle Formate wie der Klima-Stammtisch zeigen, dass gemeinsames Engagement motiviert und Hürden reduziert. Gute Beispiele aus der eigenen Stadt – etwa Preisträgerinnen und Preisträger des Hanauer Nachhaltigkeitspreises – haben dabei eine wichtige Vorbildwirkung und können Menschen zusätzlich zum Mitmachen inspirieren. Die gezielte Stärkung dieser Netzwerke hilft, Klimaschutz breiter in der Gesellschaft zu verankern und die Wirkung städtischer Maßnahmen zu erhöhen.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i>	Klimamanagement, Bürgerinnen und Bürger
	<i>Mitwirkung:</i>	Umweltzentrum
Querbezug	ÜM – 4; EE – 4; AB – 8; AB – 9	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die Maßnahme stärkt die Motivation zum Mitmachen und gemeinsamen Handeln.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Keine	
Personal (kommunaler Anteil)	Über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt	
Finanzierung / Förderung	Keine	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Keine	

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	
Maßnahme	AB - 4: Bürgerinnen und Bürger als Multiplikatoren einbinden
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Interessierte gezielt ansprechen • Jahreprogramm mit Fachbeiträgen und Praxisprojekten planen • Impulse für gemeinschaftliche Aktionen setzen
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld:	Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe:	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	
Maßnahme	AB - 5: Klimaschutz in der Kulturarbeit stärken	
Beschreibung	Die Kulturakteure in Hanau sollen bei der Integration von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsthemen in ihre Programme unterstützt werden. Ziel ist es, bestehende Aktivitäten im Kulturbereich sichtbar zu machen, Synergien zu nutzen und Formate weiterzuentwickeln – z.B. in Ausstellungen, Veranstaltungen, Bildungs- und Vermittlungsangeboten. Die Städtischen Museen, das Kulturforum sowie weitere Kulturorte werden im Rahmen von Austauschformaten des städtischen BNE-Netzwerk und der Projektgruppe Klima mit einbezogen. Die Umsetzung erfolgt schrittweise und ist abhängig von zusätzlichen Fördermitteln und personellen Ressourcen.	
Hintergrund	Kultureinrichtungen erreichen vielfältige Zielgruppen, schaffen Zugänge zu gesellschaftlichen Themen und können Emotionen sowie Motivation für Klimaschutz stärken. Viele Institutionen greifen Nachhaltigkeit bereits punktuell auf, jedoch fehlen oft Ressourcen und fachliche Unterstützung für eine systematische Weiterentwicklung. Deshalb sollen Kooperationen im Kulturbereich gestärkt und externe Fördermöglichkeiten genutzt werden, um Klimaschutz in der Kultur langfristig zu verankern.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	I
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung (Fachbereich Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen)
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Fachbereich Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen)
	<i>Mitwirkung:</i>	Klimaschutzmanagement
Querbezug	K – 8	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die Maßnahme dient der Information und Bewusstseinsbildung.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Projektabhängige Kosten für Ausstellungen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, digitale Vermittlung	
Personal (kommunaler Anteil)	Neue Themenfelder wie Umweltschutz bedürfen zusätzlichen Personals mit entsprechenden Fachkenntnissen und können nicht über die regulären Tätigkeiten der Kulturverwaltung abgedeckt werden.	
Finanzierung / Förderung	Zusätzliche Förder- und Haushaltsmittel notwendig	
Regionale Wertschöpfungseffekte	k.A.	

Handlungsfeld:	Aktivierung und Beteiligung
Maßnahmengruppe:	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken
Maßnahme	AB - 5: Klimaschutz in der Kulturarbeit stärken
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen klären • Koordinierungsstruktur stärken (BNE-Netzwerk, Projektgruppe Klima) • Pilotprojekte identifizieren
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung		
Maßnahmengruppe: Akteure aktivieren und Netzwerke stärken		
Maßnahme	AB - 6: Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirtschaft schaffen	
Beschreibung	Die Stadt Hanau setzt sich dafür ein, Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Wirtschaft zu schaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Unterstützung und Vernetzung von Unternehmen, die Förderung von Kooperationen mit regionalen Partnern sowie der Ausbau einer leistungsfähigen Infrastruktur für erneuerbare Energien. Auch Fragen der Klimafolgenanpassung, etwa im Hinblick auf hitzeresiliente Gewerbestandorte, werden in Kooperation mit relevanten Fachbereichen berücksichtigt. Diese Ziele sollen durch gezielte Informations- und Beratungsangebote, gemeinsame Projekte mit Unternehmen sowie durch den Dialog mit der lokalen Wirtschaft umgesetzt werden.	
Hintergrund	Eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sichert Arbeitsplätze, steigert die Attraktivität der Stadt für Fachkräfte und stärkt die regionale Wettbewerbsfähigkeit. Neben guten Arbeitsbedingungen spielen dabei auch ein attraktiver Wohnort, vielfältige Freizeitangebote und eine funktionierende Infrastruktur eine wichtige Rolle. Die Förderung von erneuerbaren Energien und der Schutz vor Klimawandelfolgen sind entscheidend, um Hanau als modernen und klimafreundlichen Produktionsstandort zu positionieren. Öffentlichkeitsarbeit und innovative Projekte helfen, diese Ziele sichtbar zu machen und Akteure vor Ort aktiv einzubinden.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	I
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Wirtschaftsförderung
	<i>Mitwirkung:</i>	IHK, Kreishandwerkerschaft, Industrie und Gewerbe, ämterübergreifende Zusammenarbeit
Querbezug	ÜM – 14; EE – 7; AB – 7	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Steigerung der Attraktivität der Stadt Hanau als Wirtschaftsstandort durch Schaffung von Anreizen für Unternehmen.	

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	
Maßnahme	AB - 6: Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Wirtschaft schaffen
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Projektabhängig
Personal (kommunaler Anteil)	Wird von den vorhandenen Personalressourcen gedeckt
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	Netzwerkarbeit fortführen
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung		
Maßnahmengruppe: Akteure aktivieren und Netzwerke stärken		
Maßnahme	AB - 7: Aktion „Hanauer Unternehmen für den Klimaschutz“ starten	
Beschreibung	Um die lokale Wirtschaft gezielt zu vernetzen, lädt die Stadt Hanau Unternehmen mit vergleichsweise hohen Gesamt-Endenergieverbrauch (Strom, Gas, Wärme) zu mehreren Netzwerkveranstaltungen ein. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Themen wie Energieeffizienz, der Einsatz erneuerbarer Energien sowie Anpassungsstrategien an die Folgen des Klimawandels. Die Stadt übernimmt dabei die Rolle als Moderatorin und stellt den Kontakt zu Fachinstitutionen, Expertinnen und Experten sowie Förderstellen her. Ziel ist es, Informationen und Best-Practice-Beispiele auszutauschen, Synergien zwischen Unternehmen zu fördern und Impulse für konkrete Investitionen in Energie- und Klimaschutzmaßnahmen zu setzen.	
Hintergrund	Gerade energieintensive Unternehmen spielen eine Schlüsselrolle, wenn es um die Reduzierung des Energieverbrauchs und den Umstieg auf erneuerbare Energien geht. Durch Vernetzung, Wissenstransfer und gemeinsame Lösungsansätze können Synergien entstehen und Klimaschutzmaßnahmen schneller und effizienter umgesetzt werden. Mit den Netzwerkveranstaltungen schafft die Stadt Hanau eine Plattform, um den lokalen Unternehmen den Zugang zu aktuellen Informationen und erfolgreichen Praxisbeispielen zu erleichtern und so die Energiewende in der Wirtschaft aktiv zu unterstützen.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	I
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i>	Klimamanagement, Wirtschaftsförderung
	<i>Mitwirkung:</i>	IHK, Kreishandwerkerschaft
Querbezug	ÜM – 4; ÜM – 11; ÜM – 13; EE – 1; EE – 7; MO – 6; AB – 6	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar. Die Maßnahme ist aber sehr wichtig, da sie die Umsetzung anderer Maßnahmen unterstützt.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Als weiche Faktoren dienen Informationen, der Know-how-Transfer, die Sensibilisierung und Motivierung zum Mitmachen, die Netzwerkarbeit und der Informationsaustausch sowie die Schaffung des Bewusstseins zum Klimaschutz.	

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Akteure aktivieren und Netzwerke stärken	
Maßnahme	AB - 7: Aktion „Hanauer Unternehmen für den Klimaschutz“ starten
Kosten / Wertschöpfung	
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Projektabhängig
Personal (kommunaler Anteil)	Wird von den bestehenden Personalressourcen abgedeckt.
Finanzierung / Förderung	Keine
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	• Netzwerk mit Unternehmen aufbauen und Netzwerktreffen veranstalten
Monitoring (Output-Indikator)	-

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung									
Maßnahmengruppe: Akteure aktivieren und Netzwerke stärken									
Maßnahme	AB - 8: Städtische Mitarbeitende im Klimaschutz fortbilden								
Beschreibung	<p>Das Klimamanagement der Stadt Hanau entwickelt ein Fortbildungsmodul zu Klimaschutz und Klimaanpassung, das in das bestehende interne Schulungsangebot integriert wird. Ziel ist es, interessierte Mitarbeitende – einschließlich Auszubildender und neuer Kolleginnen und Kollegen – als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren innerhalb der Verwaltung zu qualifizieren.</p> <p>Das Schulungsangebot vermittelt praxisorientiertes Wissen zu Themen wie Energieeffizienz, nachhaltigem Verwaltungshandeln, klimafreundlicher Beschaffung sowie zu Strategien der Klimaanpassung. Es wird regelmäßig angeboten und gegebenenfalls modular aufgebaut, um unterschiedliche Zielgruppen innerhalb der Stadtverwaltung und der Eigenbetriebe zu erreichen.</p>								
Hintergrund	<p>Mit rund 5.000 Mitarbeitenden verfügt die Stadt Hanau über ein erhebliches Potenzial, Klimaschutz und Klimaanpassung im Arbeitsalltag wirksam zu verankern. Bisher existiert kein spezifisches Schulungsangebot in diesem Themenfeld. Das Konzept der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren bietet die Möglichkeit, Klimaschutz und Klimaanpassung als Querschnittsaufgaben in den verschiedensten Bereichen der Unternehmung Hanau dezentral zu verankern.</p> <p>So wird das Thema von der Gesamtstadt getragen und nicht ausschließlich zentral gesteuert. Dies stärkt das Verantwortungsbewusstsein, die Identifikation mit den Zielen des integrierten Klimaschutzkonzepts und die nachhaltige Verankerung klimarelevanter Aspekte in allen Fachbereichen.</p>								
Akteure	<table border="1"> <tr> <td><i>Rolle der Kommune:</i></td> <td>G</td> </tr> <tr> <td><i>Initiierung:</i></td> <td>Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau</td> </tr> <tr> <td><i>Umsetzung:</i></td> <td>Kommunalverwaltung (Klimamanagement)</td> </tr> <tr> <td><i>Mitwirkung:</i></td> <td>Personalamt</td> </tr> </table>	<i>Rolle der Kommune:</i>	G	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimamanagement)	<i>Mitwirkung:</i>	Personalamt
<i>Rolle der Kommune:</i>	G								
<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau								
<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimamanagement)								
<i>Mitwirkung:</i>	Personalamt								
Querbezug	ÜM – 4; K – 3; K – 8; AB – 4								
Wirkungen									
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Es können keine direkten Einspareffekte beziffert werden.								
THG-Einsparung	Es können keine direkten THG-Reduktionen beziffert werden.								
Weiche Faktoren	Stärkung der Vorbildwirkung der Kommune und klare Profilierung als eine für den Klimaschutz aktive Verwaltung.								
Kosten / Wertschöpfung									
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Für die Maßnahme entstehen keine zusätzlichen Kosten.								
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.								
Finanzierung / Förderung	keine								
Regionale Wertschöpfungseffekte	keine								

Handlungsfeld:	Aktivierung und Beteiligung
Maßnahmengruppe:	Akteure aktivieren und Netzwerke stärken
Maßnahme	AB - 8: Städtische Mitarbeitende im Klimaschutz fortbilden
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 2
Zeithorizont	Dauerhafte Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Abstimmung des Schulungsmoduls • Pilotdurchführung und Evaluation • Regelmäßige Implementierung ins Fortbildungsprogramm
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl durchgeführter Schulungen pro Jahr • Anzahl geschulter Mitarbeitender pro Jahr

Maßnahmengruppe „Informieren und Motivieren“

Handlungsfeld:	Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe:	Informieren und Motivieren	
Maßnahme	AB - 9: Städtische Veranstaltungsreihe „Energiewende Zuhause“ fortführen	
Beschreibung	Unter dem etablierten Veranstaltungsformat „Energiewende Zuhause“ plant die Stadt in Kooperation mit der vhs Hanau weiterhin unterschiedliche Veranstaltungsformate rund um Fragen zur Umsetzung der Energiewende. Im Fokus stehen praxisnahe Inhalte, die Bürgerinnen und Bürger konkret betreffen – die Installation von Wärmepumpen, Sanierung im Altbau oder die Nutzung von Photovoltaik.	
Hintergrund	Die Umsetzung der Energiewende im eigenen Zuhause wirft bei vielen Bürgerinnen und Bürgern Fragen auf. Fehlende oder schwer zugängliche Informationen führen häufig dazu, dass notwendige Sanierungen und Investitionen verschoben werden. Mit der Veranstaltungsreihe „Energiewende Zuhause“ schafft die Stadt Hanau niedrigschwellige Informations- und Austauschangebote, die praxisnah über erneuerbare Energien und energieeffiziente Modernisierungen im Wohngebäudebereich informieren.	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Umsetzung:</i>	Kommunalverwaltung (Klimaschutzmanagement)
	<i>Mitwirkung:</i>	Dienstleister, Referenten
Querbezug	ÜM – 4; ÜM – 11; EE – 3; EE – 4; AB – 4	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Direkte Einspareffekte lassen sich nicht beziffern. Durch Information und Beteiligung wird die Bevölkerung dabei unterstützt, ihr Wissen in klimafreundliches Handeln umzusetzen.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern, Imageförderung durch Unterstützung	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Referentenkosten, Werbematerial und Veranstaltungskosten.	
Personal (kommunaler Anteil)	Im Rahmen von ÜM - 6 (Klimaschutzmanagement) und über die regulären Tätigkeiten der Verwaltung abgedeckt.	
Finanzierung / Förderung	Keine	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden.	

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Informieren und Motivieren	
Maßnahme	AB - 9: Städtische Veranstaltungsreihe „Energiewende Zuhause“ fortführen
Umsetzung	
Beginn	Im Jahr 1
Zeithorizont	Wiederkehrende Umsetzung (> 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Kooperation mit der vhs Hanau • Auswertung und Planung weiterer Veranstaltungen
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Informationsveranstaltungen pro Jahr • Anzahl der Teilnehmenden pro Jahr

Handlungsfeld:	Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe:	Informieren und Motivieren	
Maßnahme	AB - 10: Regionales Bildungszentrum zum Thema Wasser aufbauen	
Beschreibung	<p>In Kooperation und mit Förderung des Regionalparks soll direkt neben dem Umweltzentrum Hanau ein Regionalpark Portal entstehen.</p> <p>Mit dem thematischen Schwerpunkt „Wasser“ sollen im Regionalpark Portal Hanau Ausstellungen und Events zu regionalen Umwelt- und Landschaftsthemen stattfinden. Neue Trends, Produkte und Technologien können hierzu erlebbar gemacht werden. In der „Erlebnisswelt Wasser“ soll neben der Umweltbildung auch das interaktive Erleben im Vordergrund stehen. Besucherinnen und Besucher werden durch den Besuch des Portals sowie von Workshops oder Events zum aktiven Handeln im Bereich Klimaschutz angeregt und können diesbezüglich auch als Multiplikatoren fungieren.</p>	
Hintergrund	<p>Der Klimawandel stellt insbesondere mit Blick auf die Ressource Wasser große Herausforderungen an Städte und Regionen. Um Wissen, Bewusstsein und Handlungskompetenz in der Bevölkerung zu stärken, braucht es Orte, die Umweltbildung mit Erlebnischarakter verbinden. Das geplante Regionalpark Portal Hanau schafft genau diesen Raum – niedrigschwellig, interaktiv und praxisnah.</p>	
Akteure	<i>Rolle der Kommune:</i>	G
	<i>Initiierung:</i>	Politische Gremien und Verwaltungsspitze der Stadt Hanau
	<i>Umsetzung:</i>	Unternehmung Hanau
	<i>Mitwirkung:</i>	Fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit, Dienstleister
Querbezug	AB – 3	
Wirkungen		
Energieeinspareffekte / Energieerzeugung	Keine direkten Wirkungen zuordenbar.	
THG-Einsparung	Keine direkten THG-Reduktionen nachweisbar.	
Weiche Faktoren	Die Maßnahme dient der Information und Bewusstseinsbildung.	
Kosten / Wertschöpfung		
Sachkosten / Investitionen (kommunaler Anteil)	Kosten für Planung, Bau und Betrieb sowie Unterhaltung des Regionalpark Portals.	
Personal (kommunaler Anteil)	Ggf. Minijobber für den Betrieb des Portals; grundsätzlich soll das Portal über das Umweltzentrum mitbetreut werden.	
Finanzierung / Förderung	Förderung durch die Regionalpark Ballungsraum RheinMain GmbH, Gewinnung von Sponsoren und ggf. weiteren Fördermittelgebern.	
Regionale Wertschöpfungseffekte	Im Rahmen der Umsetzung kann regionale Wertschöpfung generiert werden (Förderung des Gebiets an der Kinzig, Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region, Bildung von Netzwerken (Unternehmen, zivilgesellschaftliche Institutionen etc.)).	

Handlungsfeld: Aktivierung und Beteiligung	
Maßnahmengruppe: Informieren und Motivieren	
Maßnahme	AB - 10: Regionales Bildungszentrum zum Thema Wasser aufbauen
Umsetzung	
Beginn	Aktuell läuft eine Vertiefungsstudie für das Regionalpark Portal, Beginn von Planung und Bau noch nicht terminiert
Zeithorizont	Mittelfristige Umsetzung (3 bis 5 Jahre)
Nächste Schritte	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefungsstudie weiterführen • Offene Fragen klären (Seveso-Gutachten, Umweltverträglichkeit, Verkehr etc.) • Konzept vertiefen (Inhalte und Angebote, Organisation und Trägerschaft, Entwurfsvarianten, Finanzierung etc.) • Kooperationen aufbauen (Firmen und Sponsoren als Kooperationspartner finden) • Lenkungskreis (mit beteiligten Ämtern) und Workshop für Kooperationspartner organisieren.
Monitoring (Output-Indikator)	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung und ggf. Beschluss der Vertiefungsstudie • Fördermittelbescheid des Regionalparks sowie ggf. weiterer Fördermittelgeber für den Bau des Regionalpark Portals • Umsetzung des Regionalpark Portals